



© Sara Winter

LANDWIRTSCHAFT IN LUXEMBURG

BETRIEBSERGEBNISSE 2021/22



© Zacchio



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau
und ländliche Entwicklung

INHALTSVERZEICHNIS

1. DAS LANDWIRTSCHAFTLICHE TESTBETRIEBSNETZ 2021	7
1.1. Methodologische Erläuterungen und Definitionen	7
1.2. Anzahl und Art der untersuchten Betriebe	8
1.3. Meteorologische Analyse 2021: Rekordwärme und Trockenheit prägen die Landwirtschaft	13
1.4. Die Jahre 2021 und 2022: Agrarmärkte und Erzeugerpreise.....	18
2. BETRIEBSERGEBNISSE 2021 UND PROGNOSE 2022	19
2.1. Umsatzerlöse und Erträge	19
2.2. Staatliche Zuschüsse	22
2.3. Betriebliche Aufwendungen	23
2.4. Betriebsergebnis.....	25
2.5. Betriebsvermögen und Fremdkapitalanteil	29
3. ERGEBNISSE SPEZIALISierter BETRIEBSORIENTIERUNGEN	30
3.1. Spezialisierte Rebanlagebetriebe (OTE 3)	30
3.2. Spezialisierte Milchviehbetriebe (OTE 45)	32
3.3. Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe (OTE 46).....	34
3.4. Rindviehbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert (OTE 47).....	36
ABSCHLIESSEND	39

EINLEITUNG

An Hand des landwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes ermittelt und veröffentlicht der Service d'économie rurale (SER) jährlich die wirtschaftlichen Ergebnisse der landwirtschaftlichen und weinbaulichen Betriebe in Luxemburg. Mit Hilfe dieser Auswertung der Buchführungsergebnisse stellt der SER somit wichtige statistische Informationen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage des Agrarsektors unseres Landes zur Verfügung.

Die Ergebnisse 2021 wurden am 9. Januar 2023 im Rahmen eines Treffens zwischen Landwirtschaftsminister Claude Haagen und Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen vorgestellt. Ziel der Unterredung war es, die Entwicklung der Agrarmärkte im Umfeld der Ukraine Krise und der steigenden Betriebsmittelkosten gemeinsam mit den Berufsvertretern zu thematisieren. In diesem Zusammenhang gab der SER ebenfalls an Hand einer Prognose einen Ausblick auf das wirtschaftliche Resultat des Jahres 2022. Die vorliegende Veröffentlichung geht in allen Einzelheiten auf die vorgestellten Ergebnisse des Testbetriebsnetzes ein und beschreibt die Methodik der Auswertung.

Die Publikation sowie die Zahlen sind ebenfalls auf dem Agrarportal des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung verfügbar:
www.landwirtschaft.lu

1. DAS LANDWIRTSCHAFTLICHE TESTBETRIEBSNETZ 2021

1.1. METHODOLOGISCHE ERLÄUTERUNGEN UND DEFINITIONEN

Das landwirtschaftliche Testbetriebsnetz setzt sich aus den Betrieben der Buchführung des Service d'économie rurale (SER) zusammen. Es verfolgt das Ziel, die wirtschaftlichen Ergebnisse der landwirtschaftlichen und weinbaulichen Betriebe Luxemburgs festzustellen und statistisch repräsentativ abzubilden. Zu diesem Zweck werden die Betriebe nach ihrer produktionstechnischen Ausrichtung und nach ihrer wirtschaftlichen Größe eingeteilt und auf die nationale Ebene hochgerechnet.

Die Ergebnisse des nationalen landwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes Luxemburgs stützen sich für das Jahr 2021 auf eine Stichprobe von insgesamt 521 Buchführungsbetrieben des SER.

Um die statistische Repräsentativität zu gewährleisten und die Testbetriebe auf die Gesamtheit der luxemburgischen Agrarbetriebe zu beziehen, werden die Zahlen hochgerechnet. Grundlage hierfür ist die Agrarstrukturerhebung. Entsprechend der von der EU festgelegten Vorgaben, werden die Betriebe des Testbetriebsnetzes nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (OTE, Orientation technico-économique) sowie nach ihrer wirtschaftlichen Betriebsgröße (SO, Standardoutput) eingeteilt.

Standardoutput (SO)

Der Standardoutput stellt die geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher und weinbaulicher Erzeugnisse als standardisierte Rechengröße dar. Er wird je Hektar oder Tiereinheit ausgewiesen. Der gesamte SO eines landwirtschaftlichen Betriebs gibt die komplette Marktleistung des jeweiligen Unternehmens wieder und ist die Summe der landwirtschaftlichen Bruttoerzeugung zu Ab-Hof-Preisen (Verkäufe, interne Verwendung, Eigenverbrauch, Bestandsveränderungen; ohne Direktzahlungen, Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern). Um atypische Schwankungen zu vermeiden, wird bei der SO-Klassifikation mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet. Der SO der einzelnen landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird laut der Verordnung 1242/2008 der Europäischen Kommission vom 8. Dezember 2008 über die Einführung einer gemeinschaftlichen Typologie für Agrarbetriebe dreimal innerhalb von zehn Jahren neu berechnet. Derzeit beruhen die SO-Berechnungen auf dem SO 2017, welcher sich auf die Daten der Jahre 2015 bis 2019 bezieht.

Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab einer wirtschaftlichen Größe von 25.000 € Gesamt SO.

Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe laut Agrargesetz

Als landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetrieb gilt in Luxemburg ein Unternehmen, dessen wirtschaftliche Größe mindestens 75.000 € Gesamt-SO entspricht. Möchte ein landwirtschaftliches oder weinbauliches Unternehmen zudem sämtlichen Bedingungen des umgeänderten Gesetzes vom 27. Juni 2016 betreffend die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes („Agrargesetz“) entsprechen, darf der Betriebsleiter nicht mehr als 20 Stunden außerhalb der Landwirtschaft berufstätig sein, darf keine Altersrente empfangen und das Alter von 65 Jahren nicht überschreiten.

Als landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb gelten in Luxemburg Betriebe mit einem Mindest-Standard output von 25.000 €. Möchte der Betrieb zusätzlich dem Agrargesetz entsprechen, darf der Betriebsleiter nicht Empfänger der Altersrente sein und das Alter von 65 Jahren nicht überschreiten.

Das Testbetriebsnetz erfasst demzufolge sowohl Haupt- wie auch Nebenerwerbsbetriebe. Betriebe mit einem gesamtbetrieblichen SO von weniger als 25.000 € werden nicht erfasst.

Entsprechend dieser Vorgaben wird in der diesjährigen Auswertung, zusätzlich zu den üblichen Darstellungen, ebenfalls zwischen Betriebsgrößen, die dem Haupt- oder Nebenerwerb entsprechen, unterschieden.

Einzelpersonen und Juristische Personen

Das Testbetriebsnetz umfasst die landwirtschaftlichen und weinbaulichen Unternehmen unabhängig ihrer Rechtsform.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (OTE)

Die Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (OTE, Orientation technico-économique) oder Betriebsform eines landwirtschaftlichen Unternehmens wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen SO gekennzeichnet. Die Klassifizierung wird von der EU im Rahmen der Verordnung 1242/2008 der Kommission vorgegeben. So stellt beispielsweise die OTE 45 die spezialisierten Milchviehbetriebe dar. Da der SER nicht über eine ausreichende Anzahl

Betriebe der Orientierungen Garten- und Obstbau, sowie der Orientierung „sonstiges Weidevieh“ (Betriebe mit Schafen und/ oder Ziegen) in der Stichprobe verfügt, sind diese Gruppen nicht in der Auswertung enthalten. Die Orientierung der Veredlungsbetriebe (Schweine und/oder Geflügel) ist in der hier vorgestellten Auswertung „Alle Betriebe“ beinhaltet, wird aber auf Grund der geringen Anzahl an Unternehmen und demzufolge aus Gründen der statistischen Relevanz nicht separat angeführt.

Um Betriebe ähnlicher SO-Größen sowie gleicher Produktionsausrichtungen zu vergleichen, werden die Betriebe in verschiedene wirtschaftliche Größenklassen und verschiedene betriebswirtschaftliche Ausrichtungen eingeteilt.

Repräsentierte Betriebe

Mittels Hochrechnung der Buchführungsergebnisse werden diese auf die repräsentierte Grundgesamtheit, das heißt auf das gesamte Land Luxemburg, bezogen. Die Datengrundlage für diese Hochrechnung stellt die Agrarstrukturerhebung 2021 (FSS, Farm Structure Survey) dar. Die Agrarstrukturerhebungen werden seit dem Jahr 2017 von der Statistikabteilung des SER (vorher vom STATEC) getätigt.

Somit repräsentieren die Ergebnisse der 521 Buchführungsbetriebe des nationalen Testbetriebsnetzes 2021 die insgesamt 1.316 haupt- und nebenberuflichen Landwirtschafts- und Weinbaubetriebe Luxemburgs (ohne Gartenbau- und sonstige Weideviehbetriebe). Die Stichprobe kann mit einem durchschnittlichen Gewichtungsfaktor von 2,53 als statistisch repräsentativ bezeichnet werden.

1.2. ANZAHL UND ART DER UNTERSUCHTEN BETRIEBE

Abbildung 1: Die Eckdaten der Auswertung 2021

Anzahl an Betrieben	IFS*	Testbetriebsnetz	Ø Gewichtung
Sp. Ackerbau	101	19	5,32
Weinbau	141	24	5,88
Sp. Milchvieh	508	271	1,87
Milch-/ Mastvieh	79	42	1,88
Rinderaufzucht und -mast	325	120	2,71
Sp. Veredlung	33	7	4,71
Verbund	129	38	3,39
Gesamt	1.316	521	2,53

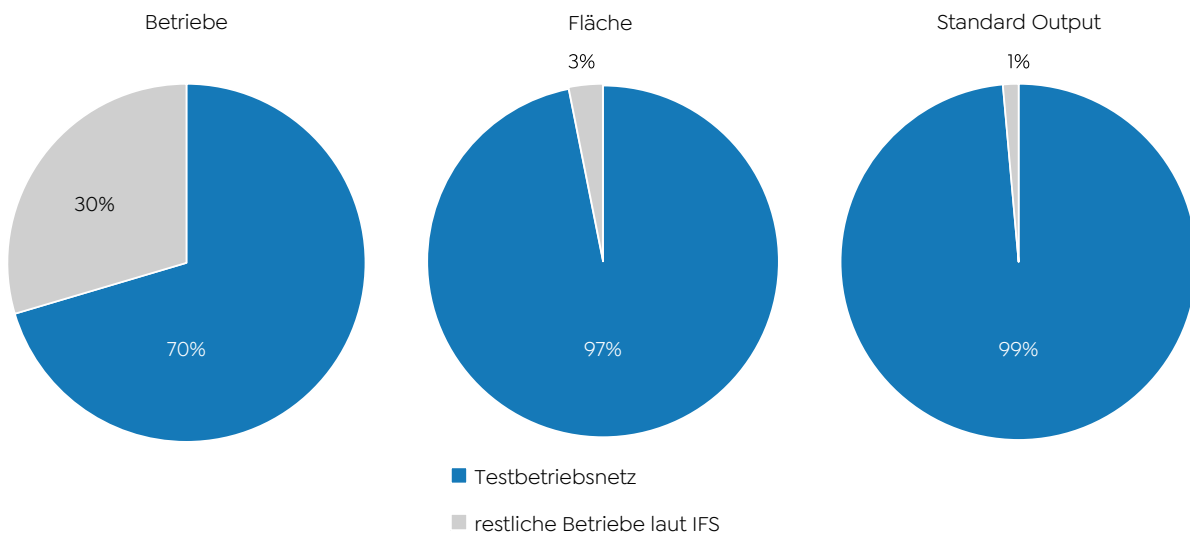
* IFS = Integrated Farm Statistics 2021

Die Abbildung 1 stellt die Gewichtung der Betriebe des Testbetriebsnetzes gegenüber denen der Strukturerhebung dar. Zu bemerken gilt hier, dass sich die nationale Auswertung, seit 2017, auf eine höhere Anzahl Betriebe stützt als laut Bestimmungen des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB/ RICA) auf europäischer Ebene (450 Betriebe) vorgeschrieben sind. Mit dieser hohen Zahl an Testbetrieben möchte der SER eine bestmögliche Repräsentativität gewährleisten. Die sehr nahe an den Idealwert 1 angrenzenden Gewichtungen für die landwirtschaftliche Nutzfläche und den Standardoutput bestätigen die hohe Repräsentativität der Stichprobe, wie die nachfolgende Grafik auch aufweist.





Abbildung 2: Statistische Grundlage 2021



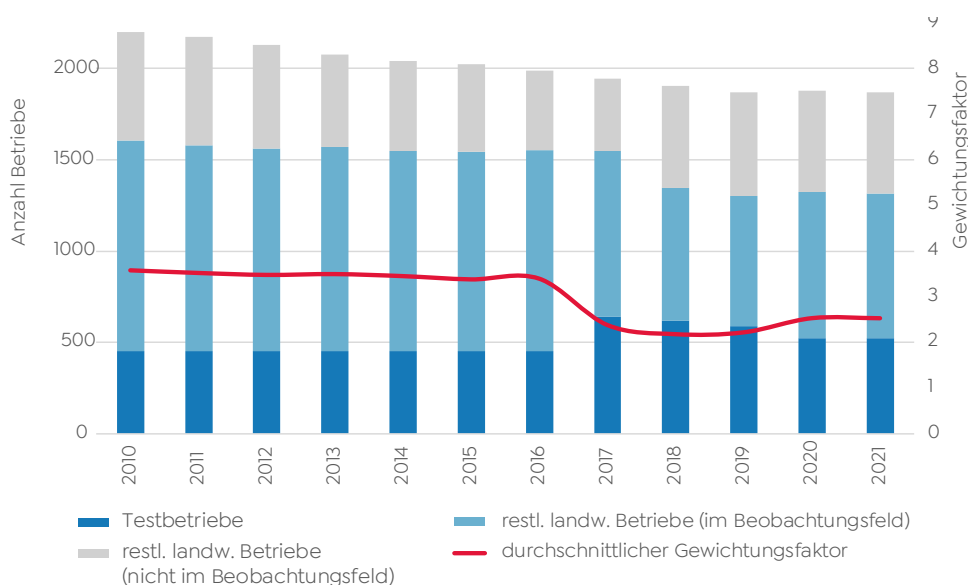
* IFS = Integrated Farm Statistics 2021

Die Grafik 2 verdeutlicht, dass die 521 Betriebe des Testbetriebsnetzes das Gesamtbild der Luxemburger Landwirtschaft sehr gut abbilden. 99 % des Gesamt-Standard Outputs sowie 97 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche werden mit den Betrieben des Testbetriebsnetzes dargestellt.

Lediglich die Anzahl der Betriebe liegt bei 70 %, was jedoch daran liegt, dass es sich bei den nicht dargestellten Betrieben um Betriebe mit sehr geringer Größe und sehr niedrigem Standard Output (< 25.000 €) beziehungsweise um Betriebe handelt, welche den Orientierungen Gartenbau oder sonstiges Weidevieh angehören und welche auf Grund ihrer geringen Anzahl in der Stichprobe nicht dargestellt werden können.

Betrachtet man die Anzahl der Betriebe, die dem SER in den jeweiligen Untergruppierungen der Orientierungen für die Gesamtdarstellung zur Verfügung stehen, so stellt man fest, dass die spezialisierten Milchviehbetriebe sowie die gemischten Milch- und Rindermastbetriebe statistisch am besten repräsentiert sind. Die spezialisierten Ackerbau- wie auch die Weinbaubetriebe werden mit den höchsten Gewichtungsfaktoren dargestellt. Aus diesem Grund möchte der SER ganz besonders Unternehmen dieser am wenigsten repräsentierten Betriebsorientierungen sensibilisieren und für eine Teilnahme an der betriebswirtschaftlichen Buchführung gewinnen.

Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der landwirtschaftlichen und weinbaulichen Betriebe sowie der Testbetriebe in Luxemburg



Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg zwischen 2010 und 2021 (Abbildung 3), so ist, auf Grund des stetigen Strukturwandels, ein kontinuierlicher Rückgang an Betrieben festzustellen. Die Anzahl der im Jahr 2021 erfassten Betriebe liegt bei 1869.

Wie bereits am Anfang dieses Kapitels erwähnt, werden bei der Auswertung die Betriebe der Orientierungen Gartenbau und sonstiges Weidevieh (Pferde, Schafe, Ziegen) nicht dargestellt, da für die

entsprechende betriebswirtschaftliche Ausrichtung nicht genügend Betriebe in der Stichprobe vorhanden sind. Ebenso sind die Betriebe mit weniger als 25.000 € SO in der Stichprobe nicht enthalten.

Da letztere Orientierung im Jahr 2017 noch ausgewiesen wurde, geht das Beobachtungsfeld des SER daher im Jahre 2018 auf 1.346 Betriebe zurück, was aber eine Verbesserung des Gewichtungsfaktors mit sich bringt. Der durchschnittliche Gewichtungsfaktor liegt im Jahr 2021 bei 2,53.

Abbildung 4: Anzahl der betriebswirtschaftliche Betriebe nach Orientierungen, 2021

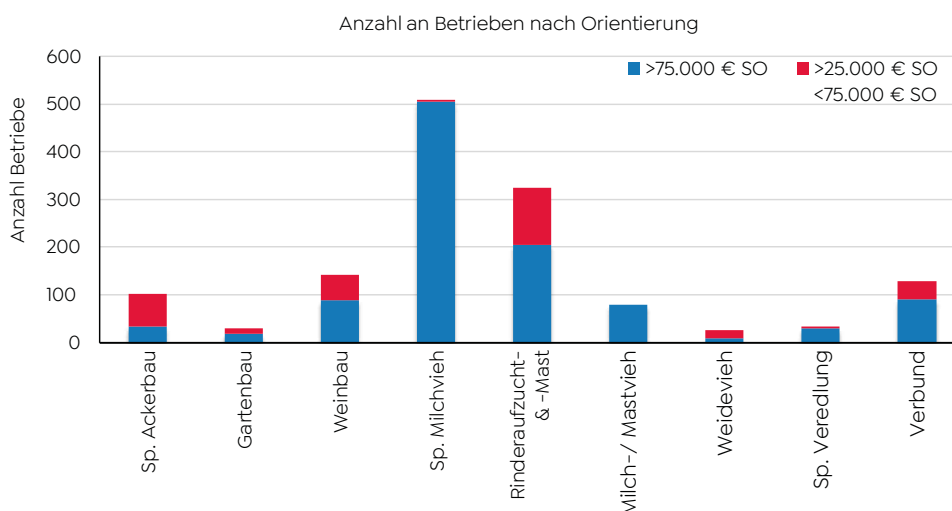


Abbildung 4 veranschaulicht, dass nicht nur die Ausrichtung der Betriebe von Bedeutung ist, sondern auch deren Betriebsgröße. Hier wird deutlich, dass hauptsächlich in den Gruppen der Rinderaufzucht- sowie der Mast- und Weideviehbetriebe eine hohe Anzahl an kleineren Betrieben vertreten ist. Einen wesentlichen Anteil an Nebenerwerbsbetrieben

haben ebenfalls die Orientierungen der Weinbau, Ackerbau- sowie der Gemischtbetriebe. Wegen der Anwendung des neuen SO-2017 kam es hierbei zu Verschiebungen in den einzelnen OTE's. Zudem gibt es keinen SOC („Standard output coefficient“) mehr für Pferde, was zu zusätzlichen Umverteilungen der Betriebe innerhalb der OTE geführt hat.

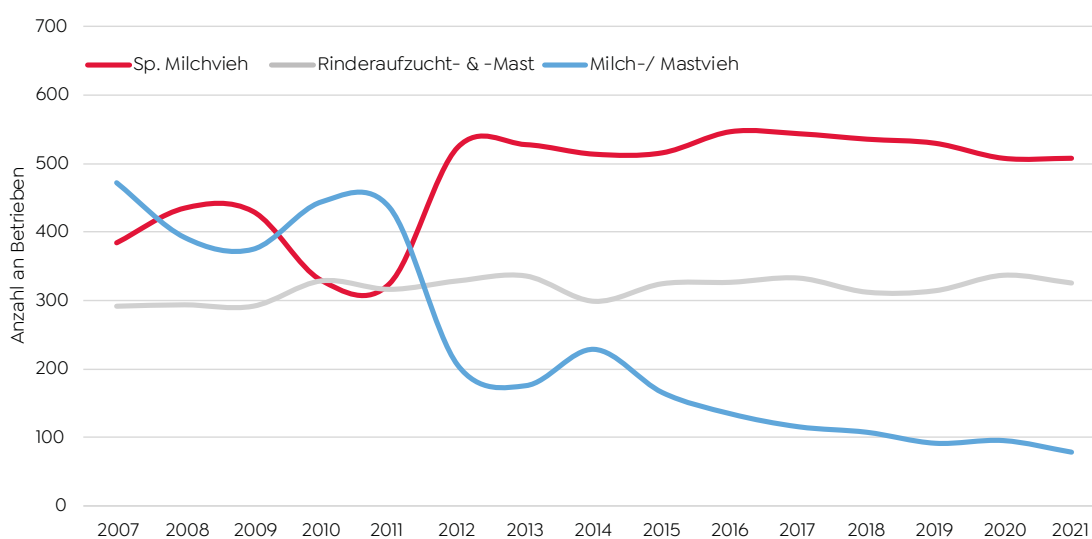
Abbildung 5: Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe Luxemburgs

		2017	2018	2019	2020	2021
Betriebsfläche	ha	92	94	95	96	98
darunter landw. genutzte Fläche (LF)	ha	87	88	90	91	92
Landwirtschaftliche Ackerfläche	ha	42	43	43	44	45
Dauergrünland	ha	44	44	45	46	46
Betriebsleiter-Ak						
Betriebsleiter-Ak	Ak	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	1,8	1,9	1,8	1,9	1,9
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4
Vieheinheiten insgesamt						
Vieheinheiten insgesamt	VE	117	119	119	119	117
Standard Output	€	243.100	249.000	250.700	228.400	226.600

Die Abbildung 5 zeigt, dass der durchschnittliche Betrieb 2021 gegenüber demjenigen von 2020 hauptsächlich bei den Flächen zugelegt. Bei den Arbeitskräften gab es keine Veränderung gegenüber

2020, wohingegen die Vieheinheiten leicht gesunken sind. Bei mehr Fläche und weniger Vieheinheiten ist somit ein leichter Rückgang der Viehintensität bei den Betrieben zu verzeichnen.

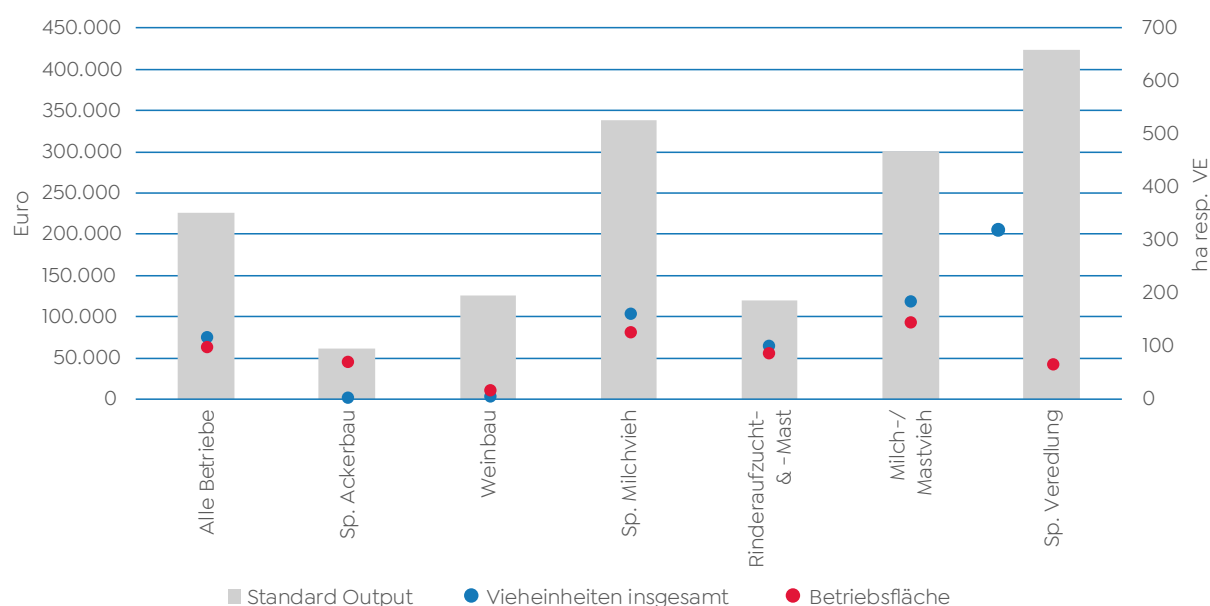
Abbildung 6: Anzahl spezialisierter Milchvieh- und Milch-/Mastviehbetriebe von 2007 bis 2021



Die Abbildung 6 zeigt ganz deutlich, in welchem Maße das Ende der Milchquotenregelung im Jahr 2015 die Produktionsorientierung der Betriebe beeinflusst hat. Bis zum Jahre 2011/2012 gab es, von geringen Schwankungen abgesehen, in etwa die gleiche Anzahl an spezialisierten Milchviehbetrieben wie an Milch-/Mastbetrieben. Nach der Ankündigung im Jahr 2011 des Auslaufens der Milchquotenregelung im April 2015, gab es einen gewaltigen Anstieg der spezialisierten Milch-

viehbetriebe und einen starken Rückgang der Milch-/Mastviehbetriebe. In der Praxis bedeutete dies, dass ab 2011 in vielen Betrieben die Mutterkühe durch Milchkühe ersetzt wurden, da ja in absehbarer Zeit die Milchproduktion freigegeben werden würde. Gab es 2010 laut Strukturerhebung 329 spezialisierte Milchviehbetriebe, so ist die Anzahl dieser Unternehmen im Jahre 2021 auf 508 gestiegen, was einem Zuwachs von 54 % entspricht.

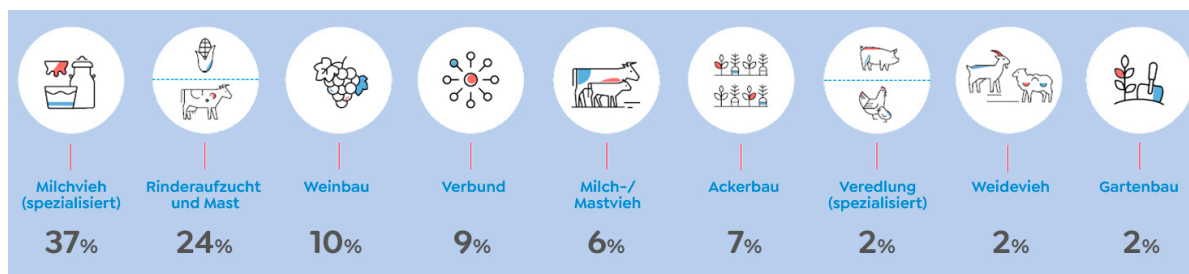
Abbildung 7: Standardoutput und Strukturdaten, 2021



Aus Abbildung 7 wird ersichtlich, dass die tierhaltenden Betriebe und in erster Linie die Veredlungsbetriebe, sowie die spezialisierten Milchvieh- und Milch- und Mastviehbetriebe diejenigen mit dem höchsten Standardoutput darstellen. Flächenmäßig sind, mit Ausnahme der Weinbaubetriebe, die Unterschiede

nur geringfügig, wenn auch die milchviehhaltenden Betriebe die größte Betriebsfläche bewirtschaften. Die spezialisierten Veredlungsbetriebe, mit ihren nicht flächengebundenen Tierproduktionen, stellen die Orientierung mit der höchsten Anzahl an Vieheinheiten dar, gefolgt von den rindviehhaltenden Betrieben.

Abbildung 8: Anteil an Betrieben in den einzelnen Orientierungen, 2021



Die Aufgliederung nach Orientierung der Betriebe im Jahre 2021 in Abbildung 8 zeigt, dass die Milchviehbetriebe mit 37 % den Hauptanteil der 1.316 Betriebe darstellen, gefolgt von den Rinderaufzucht- und Mastbetrieben mit 24 %. Die Weinbaubetriebe stellen mit einem Anteil von 10 % die drittstärkste Gruppe dar, gefolgt von den Verbundbetrieben. Letztere stellt die Betriebe dar, welche nicht direkt einer spezialisierten Gruppe zuzuordnen sind und somit diejenigen Betriebe, welche über eine sehr diversifizierte Produktionsausrichtung verfügen. In den letzten Jahren ist aufgefallen, dass die Zahl der kombinierten Milch-/Mastviehbetriebe stetig abnimmt. 2021 stellen die Unternehmen dieser Betriebsform nur noch 6 % der Gesamtbetriebe dar. Die Veredlung (Schweine und/oder Geflügel) wie auch der Gartenbau sind in Luxemburg mit 2 % sehr gering vertreten.



1.3. METEOROLOGISCHE ANALYSE 2021: REKORDWÄRME UND TROCKENHEIT PRÄGEN DIE LANDWIRTSCHAFT

Insgesamt war das Jahr 2021 mit 9,3°C kälter als der Durchschnitt (9,9°C), der während der Referenzperiode 1991-2020 gemessen wurde. In Bezug auf die Niederschlagsmenge wurde im Norden des Landes ein sehr leichtes Niederschlagsdefizit verzeichnet, während im Rest des Landes die Regenmengen über der mehrjährigen Referenz lag. Das Jahr blieb geprägt von einem neuen Temperaturrekord (25,4°C) im März in Clemency sowie von Rekordunwettern im Juli (Tagesmaximum von 105,8 mm in Godbrange), die zu den katastrophalen Überschwemmungen vom 14. und 15. Juli führten, von denen zahlreiche Ortschaften in Luxemburg schwer betroffen waren.

Januar: Schnee im ganzen Land, Tauwetter am Monatsende

Der Norden des Landes war fast den ganzen Januar über mit Schnee bedeckt, mit einer maximalen Höhe von 13,6 cm, die am 1. Januar in Reuler gemessen wurde. Am Ende des Monats setzte sich Tauwetter durch. Der Januar war regenreicher als normal.

Februar: Kälteeinbruch am Valentinstagswochenende

Der Februar begann mit relativ milden Temperaturen, danach suchten ein Schub kalte Polarluft das Land am Valentinstagswochenende heim. Der Februar verzeichnete unterdurchschnittlich viel Regen, vor allem im Norden.

März: Wechselhaftes Wetter mit Temperaturrekorden am Monatsende

Der März präsentierte sich mit wechselhaftem Wetter und Spitzentemperaturen von über 25°C in Clemency, Obercorn und Remerschen und Remich am Monatsende. In Bezug auf die Niederschlagsmenge gab es im Norden und Süden des Landes ein Regendefizit, während das Moseltal nahe am Durchschnitt lag.

April: zu kalt, zu trocken

Im April kehrten die polaren Luftmassen zurück, was zu Temperaturen von -3,0°C unter dem Durchschnitt und Frostnächten führte. Während es in der ersten Woche noch regnete, verzeichnete der Rest des Aprils im ganzen Land ein Regendefizit.

Mai: zu kalt und zu nass

Der Mai begann mit Frostnächten. Danach blieben die Temperaturen mit Ausnahme des letzten Wochenendes unter dem saisonalen Durchschnitt. In Bezug auf die Niederschlagsmenge verzeichnete der Mai viele Regenschauer und ergiebige Regensummen.

Juni: heiß und stürmisch

Der Juni war insgesamt wärmer als im Durchschnitt, mit Temperaturspitzen in der zweiten und dritten

Woche, die zu örtlichen Gewittern und gebietsweise zu überschüssigen Niederschlägen führten.

Juli: Rekord-Unwetter als Naturkatastrophe betrachtet und zu kalte Temperaturen

Der Juli war geprägt von zu niedrigen Temperaturen und einer Rekordmenge an Niederschlägen (+ 193 mm zum langjährigen Durchschnitt seit 1984). Am 14. und 15. Juli 2021 führten Unwetter zu Überschwemmungen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß, von denen zahlreiche Ortschaften in Luxemburg stark betroffen waren. Am 14. Juli verzeichneten die 32 Wetterstationen zwischen 62,6 mm Regen in Remerschen und dem Tagesrekordmaximum von 105,8 mm in Godbrange.

August: zu kalt und leicht zu trocken

Die Temperaturen im August lagen unter den saisonalen Durchschnittswerten. Trotz regelmäßiger Regenfälle blieb die Gesamtniederschlagsmenge in weiten Teilen des Landes leicht unter den normalen Werten.

September: Warmes und ziemlich trockenes Wetter

Der September war insgesamt wärmer als der Referenz-durchschnitt, mit ausgeprägteren Temperaturspitzen in der ersten und letzten Woche. Im gesamten Land war der November zu trocken, wobei das Regendefizit im Norden etwas ausgeprägter war.

Oktober: Sturm Aurora und etwas zu kaltes Wetter

Am 21. Oktober wehte der Sturm Aurora über Luxemburg und das Stationsnetz von AgriMeteo verzeichnete Böen zwischen 70 und 90 km/h, mit einem Höchstwert von 98 km/h in Eschdorf. Der Oktober war leicht zu kalt, außer in einigen Orten im Moseltal.

November: zu kalt und zu trocken

Im November lagen die Temperaturen deutlich unter dem jahreszeitlichen Durchschnitt. Ab dem 20.11. hielt eine Kältewelle im Großherzogtum bis Ende November an, als es im Ösling den ersten Schnee gab (6,6 cm in Reuler). Die Niederschlagsmenge war im ganzen Land defizitär.

Dezember: zu heiß und zu trocken

Im Dezember wurden die Temperaturen einige Tage vor den Weihnachtsfeiertagen im ganzen Land eisig kalt, bevor sie bis zum Jahresende auf Werte weit über dem Durchschnitt stiegen. Die ersten drei Wochen des Monats waren sehr niederschlagsarm, aber in der letzten Woche des Jahres kam der Regen, jedoch blieben die Summen im ganzen Land unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Daten stammen aus dem Netzwerk von 32 automatischen Wetterstationen aus allen Regionen Luxemburgs. Die Werte von vier repräsentativen Stationen Asselborn (Norden), Clemency (Südwesten), Remich (Moseltal) und Grevenmacher (Moseltal) wurden mit den Durchschnittswerten des Referenzzeitraums 1991–2020 verglichen. Sie helfen, den Bezug zur landwirtschaftlichen Produktion und den in dieser Veröffentlichung erläuterten Ergebnissen der entsprechenden Wirtschaftsjahre herzustellen.

FOLGEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND DEN WEINBAU

Günstiges Wetter für die Futtermittelproduktion, aber schwierig für Getreide und Raps.

Die Vegetation aller Kulturen begann aufgrund der niedrigen Temperaturen zu Beginn des Frühjahrs sehr langsam. Bei Austritt des Winters 2021 befanden sich die im Herbst 2020 ausgesäten Winterkulturen, insbesondere Getreide, jedoch in einem sehr zufriedenstellenden Zustand. Die übermäßigen Niederschläge in den Monaten Mai und Juli begünstigten das Wachstum von Wiesen und Weiden sowie von Futterpflanzen wie Silomais. Das Wachstum und die Ernte von Getreide und Raps hingegen wurden durch die Niederschläge in diesen Monaten beeinträchtigt, so dass die Erträge für diese Kulturen im Jahr 2021 enttäuschend waren.

Unwetter am 14. und 15.7.2021 verursachten Schäden (1.650.000 €) im Agrarsektor.

Die Unwetter und Überschwemmungen vom 14. und 15. Juli 2021 führten auch bei vielen Landwirten, Winzern und Gemüsebauern zu erheblichen Schäden. Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung bearbeitete 153 Anträge auf finanzielle Unterstützung, um die betroffenen Betriebe zu entschädigen (Schäden an Gebäuden, beschädigten landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, Verluste an Futtermitteln und beschädigten Kulturen).

Spätfrost ohne größere Folgen.

Der Spätfrost hinterließ seine Spuren in den Obstplantagen und Weinbergen, wobei die Schäden je nach Standort der Obstplantage und der Frühreife der angebauten Sorten und Rebsorten unterschiedlich stark ausfielen. Im Obst- und Weinbau war die Ernte insgesamt zufriedenstellend, sowohl was die Menge als auch die Qualität der geernteten Früchte und Trauben betraf.

Warmes und recht trockenes Wetter im Herbst, das für die Reifung der Trauben günstig ist.

An der Mosel begünstigten trockenes Wetter, warme Tage und kühle Nächte die Reifung der Trauben und die Entwicklung von Aromavorläufern im September. Beim Beginn der Weinlese am 27.11.2021 wurden die Winzer mit reifen Trauben von guter Qualität und in normalen Mengen belohnt. Die geernteten Trauben versprechen einen fruchtigen und erfrischenden Jahrgang mit moderatem Alkoholgehalt.

Abbildung 9: Durchschnittliche Tagesmitteltemperatur des Jahres 2021 in Clemency (rot) im Vergleich zur Referenzperiode 1991–2020 (blau). Die Spanne wird durch den Mittelwert der Minima und Maxima der durchschnittlichen Tagesmitteltemperatur definiert (grau).

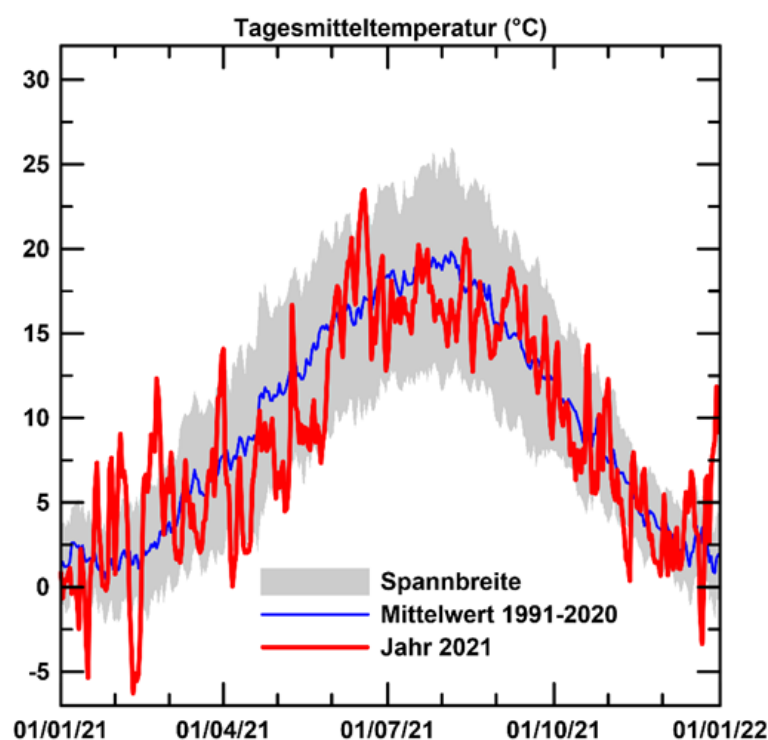


Abbildung 10: Monatliche und jährliche Anomalien der Temperatur in Clemency im Vergleich zur Referenzperiode 1991-2020.

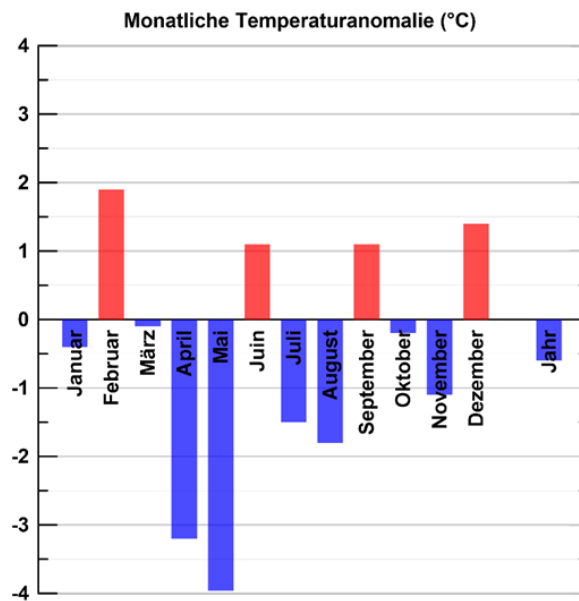


Abbildung 11: Durchschnittstemperaturen für die Monate und das Jahr 2021 in Asselborn, Clemency, Grevenmacher und Remich, für die Referenzperiode 1991-2020, sowie Anomalien.

Asselborn													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Durchschnittliche Temp. 1991-2020 (°C)	0,8	1,3	4,4	8,2	12,2	15,4	17,3	16,8	13,0	8,9	4,5	1,6	8,7
Durchschnittliche Temp. 2021 (°C)	0,0	3,2	4,4	5,0	8,9	17,3	16,0	14,6	13,9	8,7	3,5	3,0	8,2
Anomalie 2021 (°C)	-0,8	+1,9	+0,0	-3,2	-3,3	+1,9	-1,3	-2,2	+0,9	-0,2	-1,0	+1,4	-0,5
Clemency													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Durchschnittliche Temp. 1991-2020 (°C)	1,6	2,2	5,5	9,3	13,4	16,8	18,6	17,9	13,8	9,7	5,3	2,5	9,7
Durchschnittliche Temp. 2021 (°C)	1,2	4,1	5,4	6,1	9,4	17,9	17,1	16,1	14,9	9,5	4,2	3,9	9,2
Anomalie 2021 (°C)	-0,4	+1,9	-0,1	-3,2	-4,0	+1,1	-1,5	-1,8	+1,1	-0,2	-1,1	+1,4	-0,5
Grevenmacher													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Durchschnittliche Temp. 1991-2020 (°C)	2,3	3,0	6,3	10,1	14,2	17,5	19,4	18,6	14,5	10,3	6,1	3,2	10,4
Durchschnittliche Temp. 2021 (°C)	2,2	4,6	6,1	7,4	11,1	19,7	18,3	17,3	16,0	10,5	5,3	5,0	10,3
Anomalie 2021 (°C)	-0,1	+1,6	-0,2	-2,7	-3,1	+2,2	-1,1	-1,3	+1,5	+0,2	-0,8	+1,9	-0,1
Remich													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Durchschnittliche Temp. 1991-2020 (°C)	2,4	3,2	6,6	10,4	14,4	17,6	19,6	18,9	14,8	10,6	6,1	3,3	10,7
Durchschnittliche Temp. 2021 (°C)	1,7	4,8	6,1	7,4	11,0	19,6	18,0	17,1	16,0	10,2	4,6	4,4	10,1
Anomalie 2021 (°C)	-0,7	+1,6	-0,5	-3,0	-3,4	+2,0	-1,6	-1,8	+1,2	-0,4	-1,5	+1,1	-0,6

Abbildung 12: Niederschlagssummen des Jahres 2021 (rot) im Vergleich zur Referenzperiode 1991–2020 (blau) in Asselborn, Grevenmacher, Clemency und Remich.

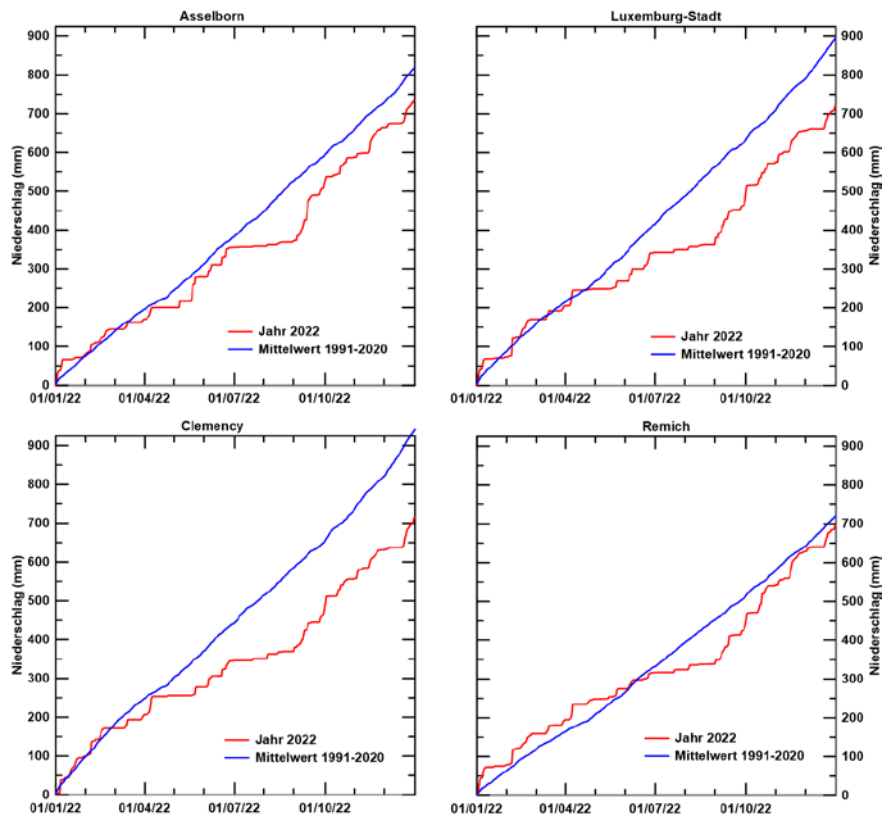


Abbildung 13: Monatliche und jährliche Anomalien der Niederschlagssummen in Asselborn, Clemency, Grevenmacher und Remich im Vergleich zur Referenzperiode 1991–2020.

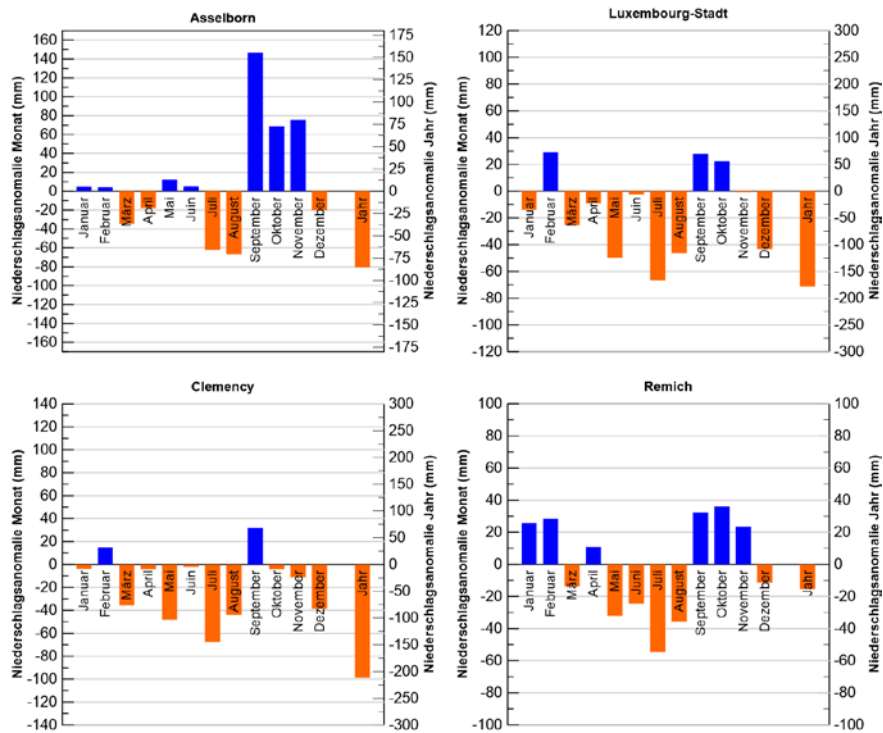
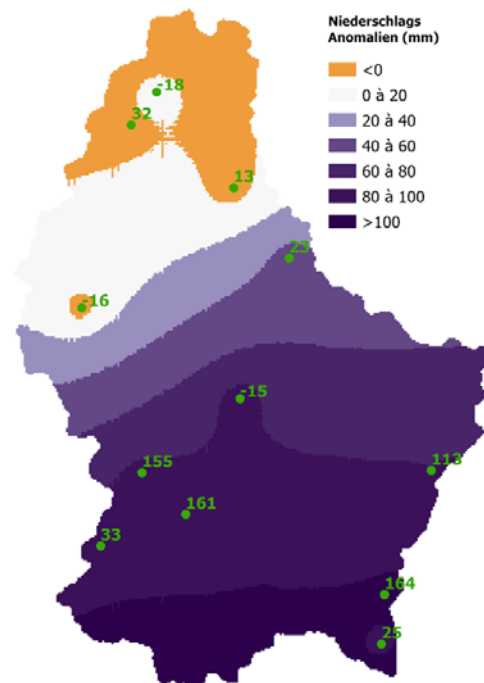


Abbildung 14: Monatliche und jährliche Niederschlagssummen in Asselborn, Clemency, Grevenmacher und Remich, für die Referenzperiode 1991-2020, das Jahr 2021 und Anomalien.

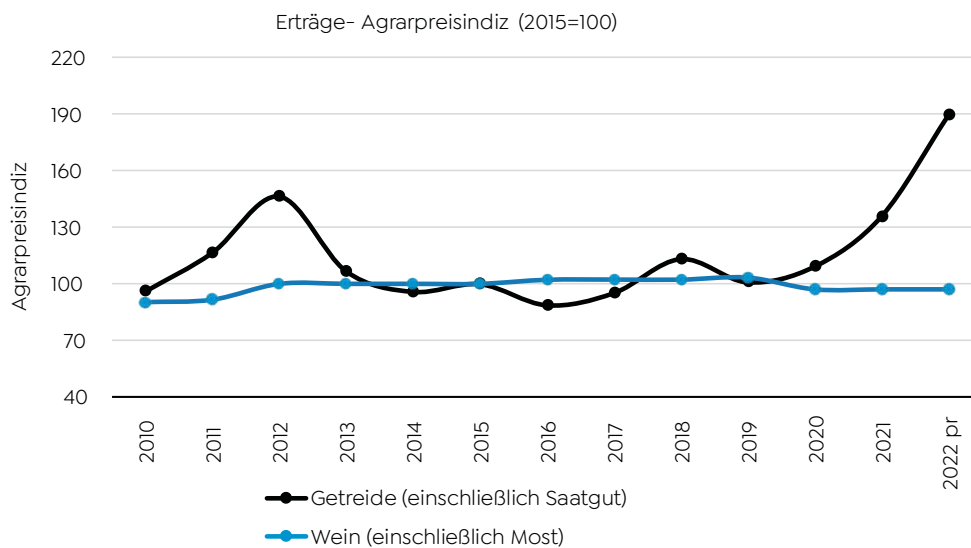
Asselborn													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gesamtniederschlag 1991-2020 (mm)	76	62	61	50	67	71	65	80	64	67	70	90	823
Gesamtniederschlag 2021 (mm)	86	40	36	30	71	121	152	69	23	74	32	70	804
Anomalie 2021 (mm)	+10	-22	-25	-20	+4	+50	+87	-11	-41	+7	-38	-20	-19
Clemency													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gesamtniederschlag 1991-2020 (mm)	88	71	62	47	60	60	64	63	57	73	75	105	825
Gesamtniederschlag 2021 (mm)	115	62	42	37	108	56	187	43	44	59	32	73	858
Anomalie 2021 (mm)	+27	-9	-20	-10	+48	-4	+123	-20	-13	-14	-43	-32	+33
Grevenmacher													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gesamtniederschlag 1991-2020 (mm)	65	54	47	42	59	65	61	61	55	65	64	80	718
Gesamtniederschlag 2021 (mm)	103	53	52	46	86	51	196	71	22	61	34	56	831
Anomalie 2021 (mm)	+38	-1	+5	+4	+27	-14	+135	+10	-33	-4	-30	-24	+113
Remich													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Gesamtniederschlag 1991-2020 (mm)	63	51	48	43	58	65	61	61	57	67	62	77	713
Gesamtniederschlag 2021 (mm)	104	60	57	37	105	67	203	42	37	59	38	68	877
Anomalie 2021 (mm)	+41	+9	+9	-6	+47	+2	+142	-19	-20	-8	-24	-9	+164

Abbildung 15: Differenz zwischen den Niederschlagssummen des Jahres 2021 und der Referenzperiode 1991-2020. Anomalien der Niederschlagssummen (grün) an den ASTA-Wetterstationen, an denen eine Referenzperiode für 1991-2020 bestimmt werden kann.



1.4. DIE JAHRE 2021 UND 2022: AGRARMÄRKTE UND ERZEUGERPREISE

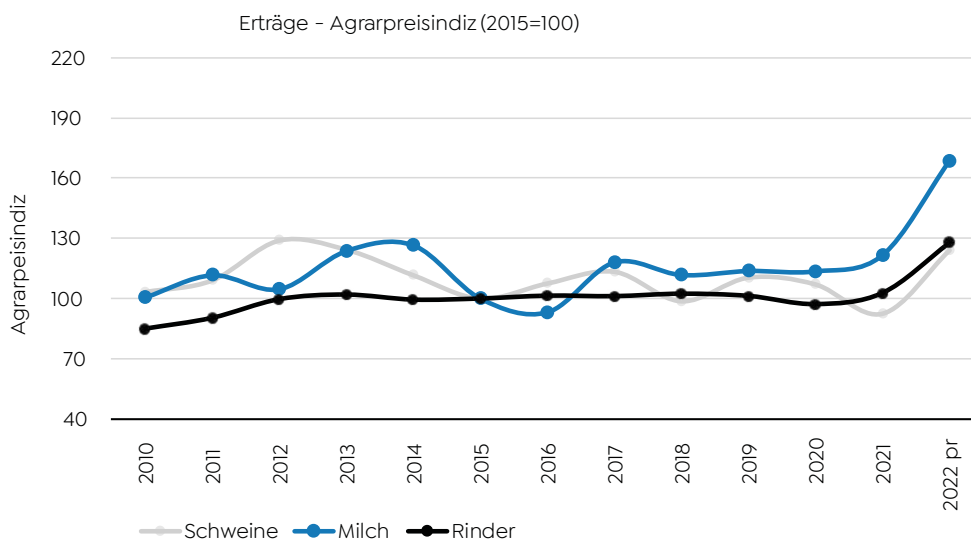
Abbildung 16: Indexierte Erzeugerpreise 2005-2022 (2015=Index 100)



Im Jahr 2021 gibt es viele Faktoren, welche den Marktpreis des Getreides beeinflussen. Ob es Corona, der Krieg in der Ukraine oder die schlechten Witterungsbedingungen sind, um nur einige zu nennen, die Getreidepreise sind förmlich explodiert und

verzeichnen wie auf Abbildung 16 ersichtlich, einen Anstieg von etwa 27 Punkten. Bei den Preisen im Weinbau hingegen sind während den letzten Jahren kaum Veränderungen festzustellen. Dies scheint auch für die Jahre 2021 und 2022 der Fall zu sein.

Abbildung 17: Indexierte Erzeugerpreise 2005-2022 (2015=Index 100)



Ähnlich wie bei den Getreidemarktpreisen, ist der Milchpreis so hoch wie noch nie. Auch hierfür gibt es weltweit unterschiedliche Ursachen, etwa eine Dürre in Neuseeland oder die wachsende Nachfrage nach Milchprodukten in China, haben die Weltmärkte beeinflusst und den Milchpreismarkt sozusagen aus den Fugen gebracht.

Nach zwei doch schwierigen Jahren für die Schweinehalter verzeichnet der Schweinemarkt für 2022 einen Anstieg der Preise um etwa 25 Punkte. Auch die Rinderfleischpreise verzeichnen einen Anstieg im Jahre 2022 von 31 Punkten.

2. BETRIEBSERGEBNISSE 2021 UND PROGNOSE 2022

2.1. UMSATZERLÖSE UND ERTRÄGE

Abbildung 18: Umsatzerlöse und Erträge

Die nachfolgenden Ertrags- und Aufwandsposten sind ohne Mehrwertsteuer ausgewiesen.

	€	Ø 2016-2020	2020	2021		2022 pr	
Betriebliche Erträge insgesamt	€	366.500	395.200	3%	407.900	21%	494.000
Umsatzerlöse insgesamt	€	259.300	298.300	3%	308.400	26%	390.100
Pflanzenproduktion	€	21.200	23.000	11%	25.500	33%	34.000
Tierproduktion	€	171.400	193.700	2%	197.000	33%	261.900
Landw. Dauerk., Obstbau, Weinbau	€	23.200	29.600	3%	30.400	-4%	29.300
Forstwirtschaft und Jagd	€	1.200	800	38%	1.100	0%	1.100
Nebenbetriebe, Dienstleist., Handel	€	42.300	51.200	6%	54.400	17%	63.800
dav. Lohnarbeit und Maschinenmiete	€	5.900	6.000	18%	7.100	4%	7.400
dav. Sonstiger Strom	€	2.100	6.400	-2%	6.300	0%	6.300
dav. Umsatzsteuer (zeitraumzugeh. ab17)	€	5.900	29.600	4%	30.800	30%	39.900
Bestandsveränderungen	€	-1.000	-1.700	-35%	-1.100	0%	-1.100
Andere aktivierte Eigenleistungen	€	300	400	0%	400	0%	400
Sonstige betriebliche Erträge	€	107.900	98.200	2%	100.200	4%	104.600
Zuschüsse	€	74.000	78.600	5%	82.600	4%	86.200
Investitionszuschüsse	€	17.900	17.400	-4%	16.700	0%	16.700
Sonstiger Betriebsertrag	€	12.600	9.200	-40%	5.500	15%	6.300
Entschädigungen	€	5.800	7.000	-49%	3.600	22%	4.400
Umsatzst.(zeitraumzugeh.bis2016)	€	4.400	-	-	-	-	-
Zeitraumfremde Erträge (brutto)	€	21.300	10.400	16%	12.100	0%	12.100
Umsatzsteuer (zeitraumfremd)	€	200	500	-20%	400	0%	400

Die Umsatzerlöse weisen von 2020 auf 2021 einen Zuwachs von 3 % auf. Diese Zunahmen sind förmlich in allen Bereich zu erkennen, dies sowohl bei den Umsatzerlösen wie auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Was die Prognose 2022 betrifft, so kann der Umsatz noch einmal um 26 % gesteigert werden. Bei den Erträgen gilt zu bemerken, dass es 2017 im Rahmen der Buchführung zu einer

Positionsverschiebung für die zeitraumzugehörige Umsatzsteuer innerhalb der Erträge kam. So wird diese fortan in den Umsatzerlösen und zwar unter der Position „Nebenbetriebe, Dienstleistungen und Handel“ geführt und nicht mehr unter der Position „sonstiger Betriebsertrag“. Sie ist somit folgerichtig Teil des Umsatzerlöses, was auch Anlass dieser Positions- und Programmänderung war.

Abbildung 19: Umsatzerlöse je OTE, 2021

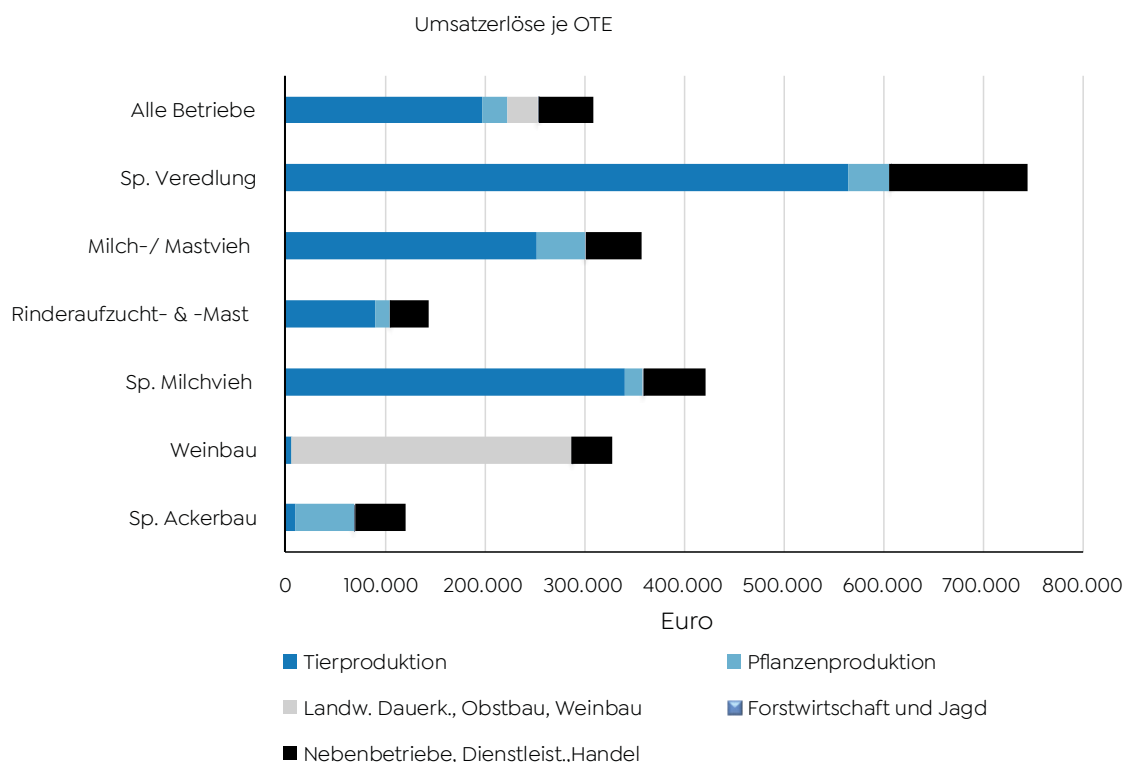
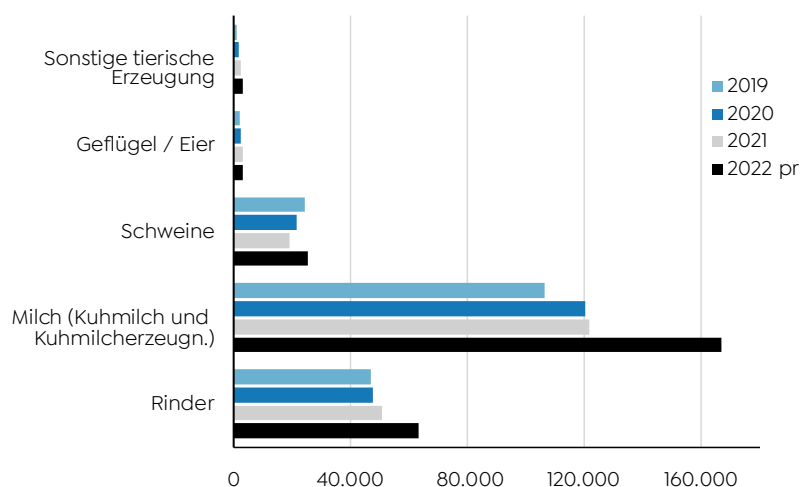


Abbildung 20: Auszug Tierproduktion



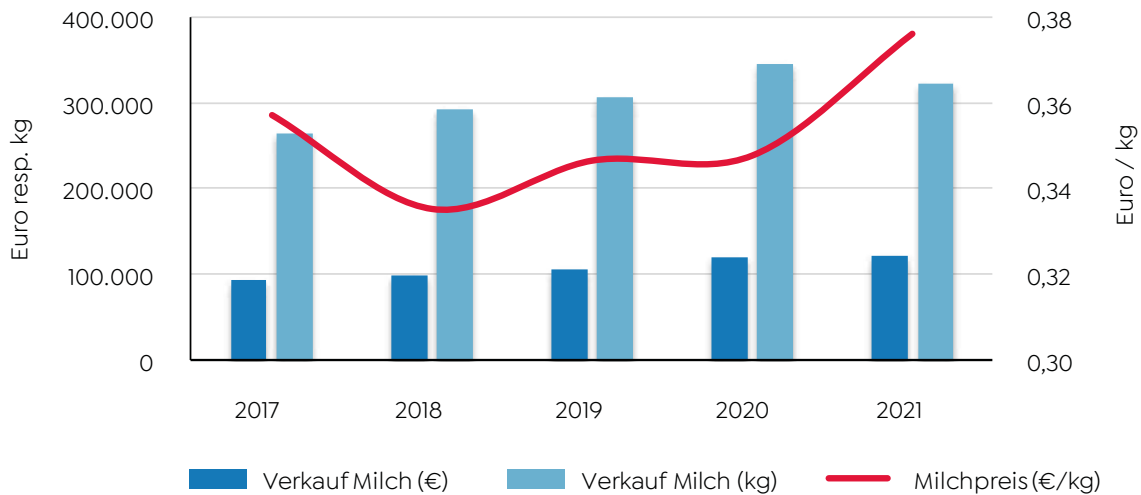
Die Umsatzerlöse in den einzelnen betriebswirtschaftlichen Orientierungen weichen gerade bei der Veredlung stark vom Durchschnitt ab. Alles in allem ist beim Durchschnitt sehr oft zu erkennen, dass dieser von den rindviehhaltenden Betrieben stark beeinflusst wird, was auch auf die nationale Betriebsverteilung zurückzuführen ist. Die Ausrich-

tungen mit den niedrigsten Umsatzerlösen sind die spezialisierten Ackerbaubetriebe. Gefolgt werden die Ackerbaubetriebe von den Rinderaufzucht und Mastbetrieben, welche mit rund 120.800 € die niedrigsten Umsatzerlöse erwirtschaften. Von 2020 auf 2021 kommt das einer Steigerung von 28.100 € gleich.

Die Tierproduktion stellt mit 197.000 € den größten Anteil bei den Umsatzerlösen dar. Betrachtet man hierzu die Details, sowie deren Entwicklung der letzten 4 Jahre in der Abbildung 20, so fällt deutlich auf, dass die Tendenz zur Spezialisierung im Bereich Milch nicht nachgelassen hat. Gerade die enorm gestiegenen Milchpreise sind gut in der Abbildung ersichtlich. Dies ist sicherlich mit der Tatsache verbunden, dass Luxemburg ein Grünlandstandort ist und die spezialisierten Milchviehbetriebe auch

weiterhin auf eine intensive Ausrichtung ihrer Betriebe setzen. Dies zeigt in aller Deutlichkeit jedoch auch, wie anfällig in Zukunft die luxemburgische Landwirtschaft auf die volatilen Milchpreise sein wird. Angesichts einer solchen Abhängigkeit gilt es in „guten Jahren“, wo gute Gewinne erzielt werden, Reserven anzulegen um in „schlechten Jahren“ etwaige Verluste auszugleichen zu können. Das ist die Grundlage einer erfolgreichen Unternehmensführung.

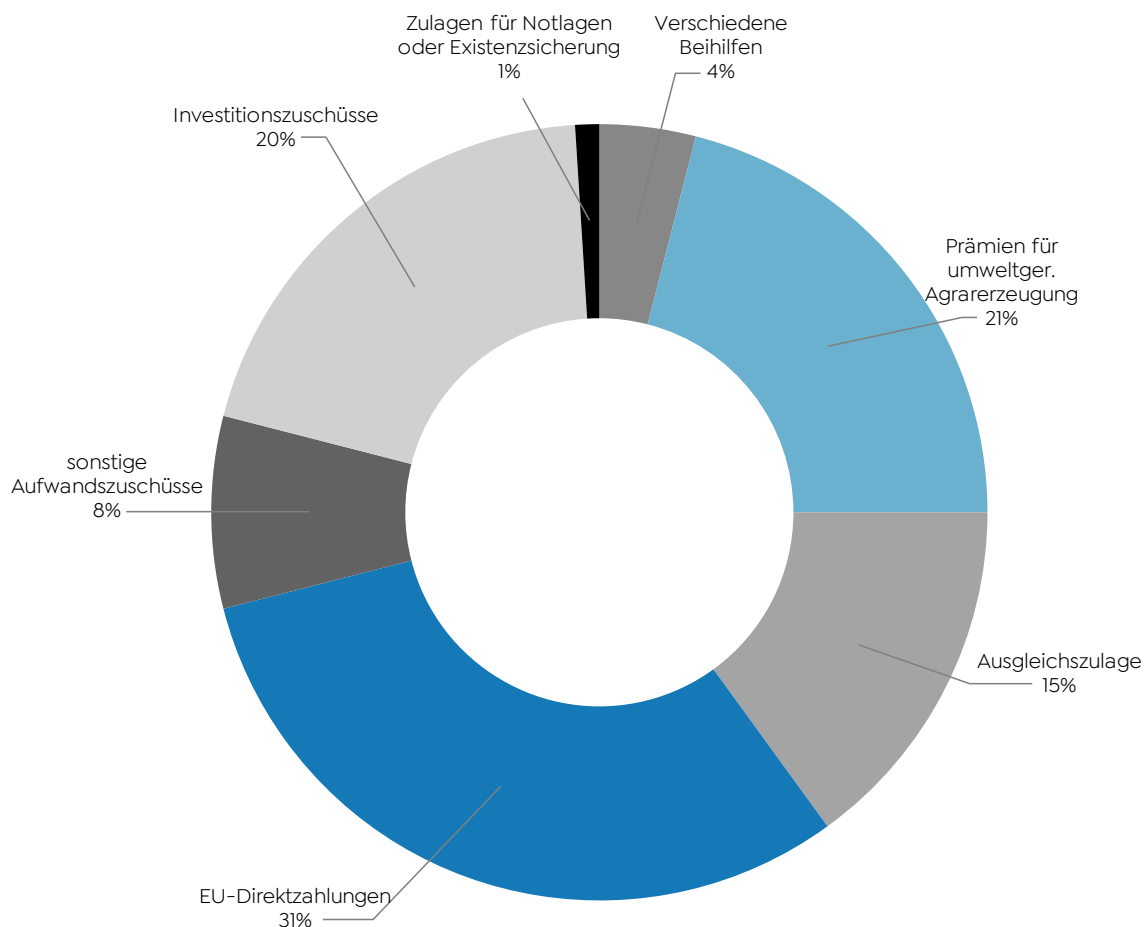
Abbildung 21: Entwicklung der Milchproduktion



© L'Nataly

2.2. STAATLICHE ZUSCHÜSSE

Abbildung 22: Verteilung der Beihilfen 2021



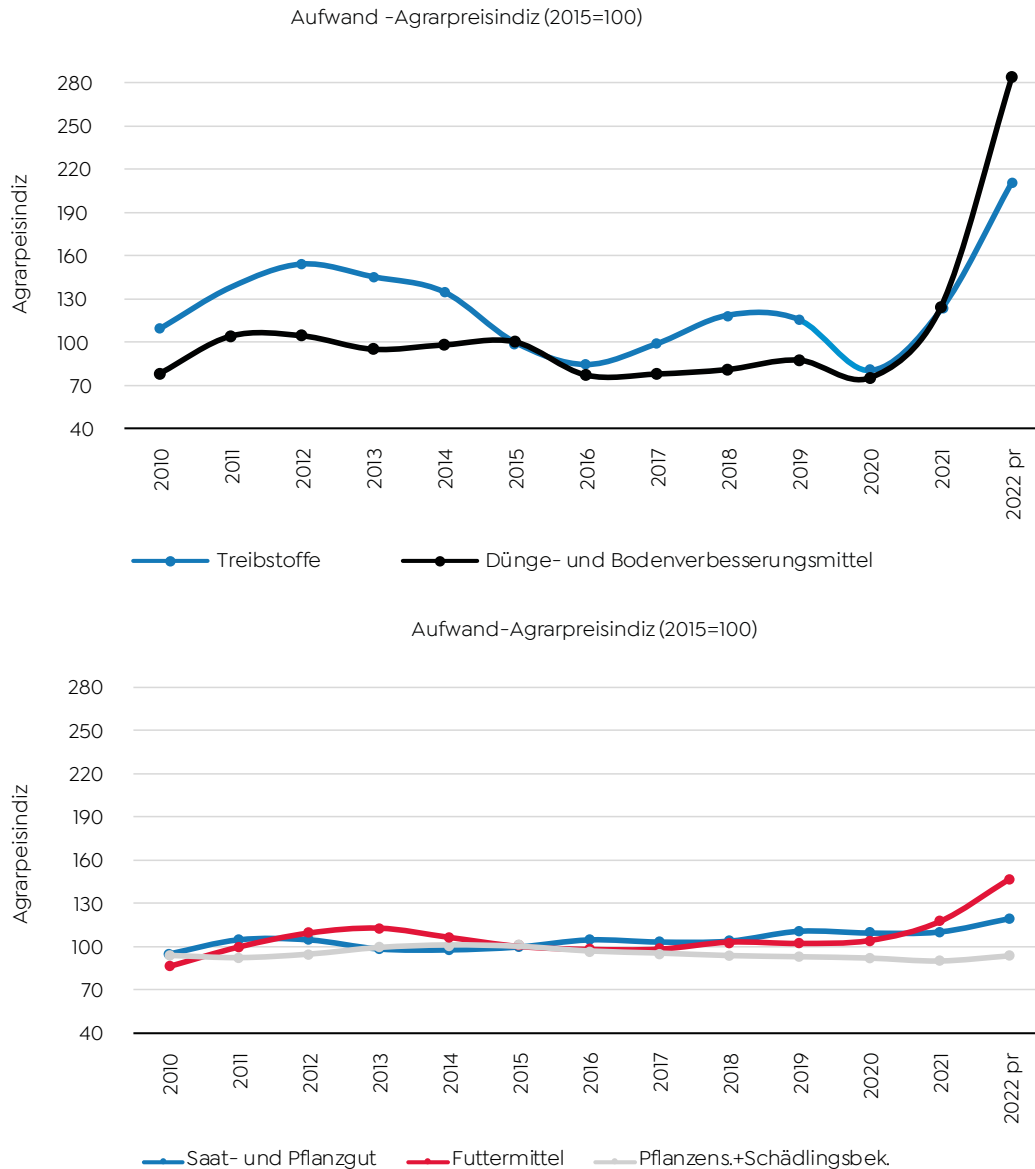
Der zweithöchste Ertragsposten bei den Betrieben sind die staatlichen Zuschüsse, welche gegenüber dem Vorjahr in 2021 um 5% auf 82.600 € gestiegen sind. Verantwortlich hierfür sind die höheren Prämien für Aufwandszuschüsse sowie die Agrarumweltmaßnahmen wofür steigendes Interesse zu erkennen ist.

In der Abbildung 22 wird die Aufgliederung der verschiedenen staatlichen Zuschüsse in Prozenten dargestellt. Mit rund 25.700 € und 31 % stellt die Betriebsprämie inklusive der Greeningprämie den größten Anteil der Zuschüsse dar. Die Investitionsbeihilfen liegen bei 16.700 € bzw. 20 % und stellen somit den zweithöchsten Prämienbetrag des Durchschnittsbetriebs dar.



2.3. BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Abbildung 23: Die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen



Bei der Betrachtung der Betriebsmittelpreise in der Abbildung 23 fällt besonders auf, dass es beim Treibstoff, Dünger und dem Saatgut die größten Schwankungen gibt. Dass der Düngerpreis durch den Treibstoffpreis beeinflusst wird, ist unlängst bekannt und wird auch in der Grafik deutlich. Der Treibstoff verzeichnete nach den leichten Preissenkungen in den Corona-Jahren 2019 und 2020 eine deutliche Steigerung in den Jahren 2021 und 2022. Auch die Düngerpreise reagierten auf die Preisent-

wicklungen mit einem doch heftigen Anstieg. Auch bei den Preisen für Futtermittel, welche in den letzten Jahren recht konstant lagen, kann man deutliche Preissteigerungen in den Jahren 2021 und besonders 2022 erkennen. Die Preise des Saatguts blieben im Vergleich zu 2020 in etwa konstant. Wie bereits bei den anderen Aufwandsposten festgestellt, sind die Kosten für Pflanzenschutzmittel ebenfalls leicht gestiegen.

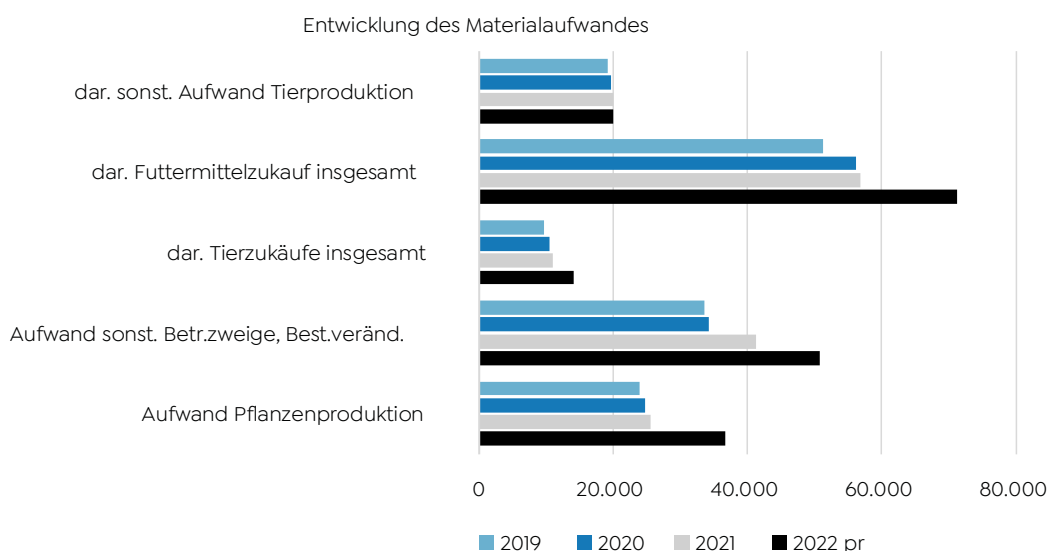
Abbildung 24: Betriebliche Aufwendungen

		Ø 2016-2020	2020	2021		2022 pr	
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	282.200	311.200	6%	329.300	14%	373.800
Materialaufwand	€	131.800	145.100	7%	154.600	25%	192.500
Aufwand Pflanzenproduktion	€	24.000	24.700	4%	25.600	43%	36.600
Aufwand Tierproduktion	€	75.700	86.100	2%	87.700	20%	105.200
Aufwand sonst. Betr.zweige, Best.veränd.	€	32.000	34.300	20%	41.300	23%	50.700
Personalaufwand	€	12.200	14.000	11%	15.600	0%	15.600
Abschreibungen	€	65.800	70.500	1%	71.400	3%	73.300
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	72.400	81.600	7%	87.700	5%	92.400
Unterhaltung	€	18.900	21.500	3%	22.200	5%	23.200
Betriebsversicherungen	€	10.100	11.300	16%	13.100	2%	13.400
Sonstiger Betriebsaufwand	€	31.100	34.400	10%	38.000	9%	41.400
Zeitraumzugehörige. Vorsteuer	€	12.000	13.100	12%	14.700	16%	17.000
Zeitraumfremde Aufwendungen	€	12.300	14.400	0%	14.400	0%	14.400
Zeitraumfremde Vorsteuer	€	9.900	12.300	6%	13.000	0%	13.000

Die Aufwendungen haben im Jahre 2021 gegenüber 2020 um rund 6 % zugenommen. Sämtliche Aufwandpositionen sind angestiegen. Die Abschreibungen auf Gebäude, Einrichtungen und Maschinen sind 2021 um 1 % angestiegen. Die Abschreibungskosten liegen in Luxemburg auf Grund der intensiven Investitions- und Modernisierungstätigkeit in den land-

wirtschaftlichen Betrieben auf sehr hohem Niveau. Parallel dazu sind auch die Kosten für den Unterhalt der Anlagen mit einem Plus von 3 % leicht gestiegen. Der Materialaufwand stellt mit 154.600 € die größte Aufwandposition im Rahmen der betrieblichen Aufwendungen dar. Demzufolge lohnt es sich, einen detaillierten Blick darauf zu werfen.

Abbildung 25: Entwicklung des Materialaufwandes



Wie bei den Umsatzerlösen bereits festgestellt, wird auch in der Abbildung 25 ersichtlich, dass die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Tierproduktion den höchsten Anteil bei den Aufwandpositionen darstellen. Mit 71.200 € machen die Futtermittel den höchsten Betrag aus. Die bereits

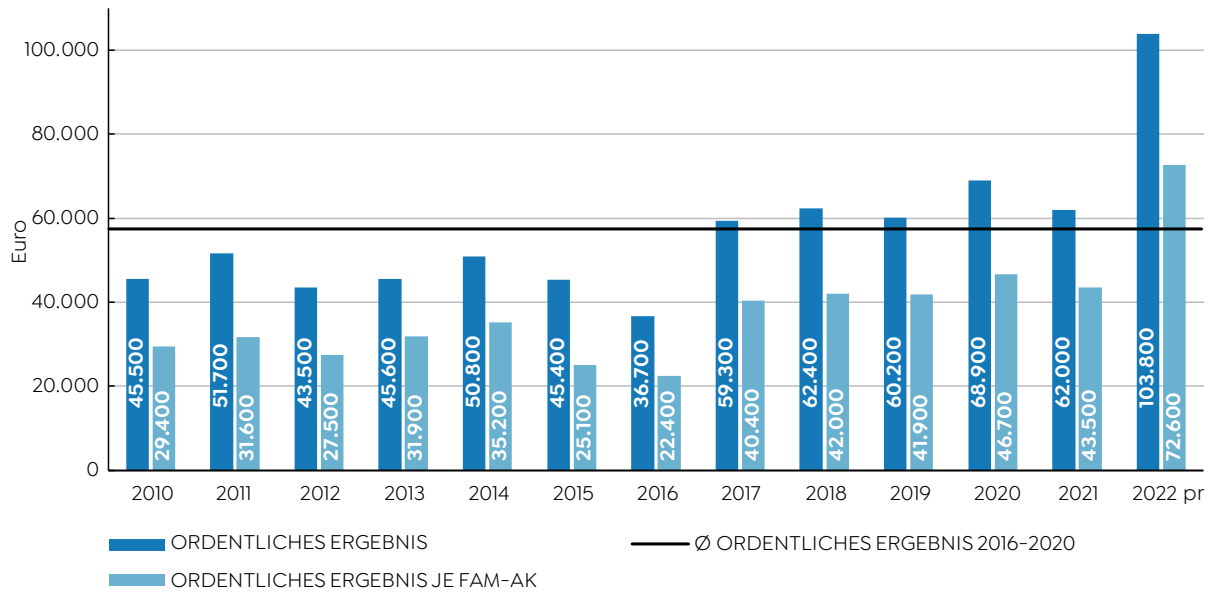
angesprochene Spezialisierung der Betriebe im Bereich Milch hat zu einem weiteren Anstieg der Futtermittelkosten geführt, da der Kraftfutteraufwand bei den Milchkühen doch um ein Wesentliches höher ist als bei den Mutterkühen. Dementsprechend sind auch die Kosten für den sonstigen Aufwand der

Tierproduktion angestiegen; dies sind in erster Linie die Kosten für die Milchkontrolle, die Besamung, den Tierarzt und andere mehr. Die hier aufgeführten Futterkosten decken in erster Linie nur die zugekauften Futtermittel und das Grundfutter, insofern dieses zugekauft wurde, ab. Die Kosten des eigen

hergestellten Grundfutters werden unter dem Materialaufwand nur insofern abgedeckt, dass die Kosten für Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz und ähnliches dem Materialaufwand zugerechnet werden, jedoch nicht sämtliche Herstellungskosten wie zum Beispiel die Maschinenkosten.

2.4. BETRIEBSERGEBNIS

Abbildung 26: Ordentliches Ergebnis



Bei der Beurteilung des Ergebnisses des Jahres 2021 orientieren wir uns ausschließlich am Ordentlichen Ergebnis (OE). Letzteres stellt den Erfolg des Betriebes zeitraumecht und bereinigt von zeitraumfremden Einflüssen dar. Das Ordentliche Ergebnis stellt das aus den eigentlichen Betriebstätigkeiten des Unternehmens erwirtschaftete Ergebnis dar und gibt somit den tatsächlichen Unternehmererfolg an.

Im Jahr 2021 ist das Ordentliche Ergebnis im Durchschnitt der Betriebe um 6.800 € (-10 %) auf 62.100 € gefallen. Bei den Haupterwerbsbetrieben wird gar ein Ordentliches Ergebnis von 75.200 € erwirtschaftet. Für 2022 zeichnet sich ab, dass aller Voraussicht nach, ein sehr gutes Ergebnis von 103.800 € erzielt wird. Dies würde eine außergewöhnliche Steigerung von 67 % bedeuten.

DAS LANDWIRTSCHAFTLICHE EINKOMMEN

Das landwirtschaftliche Einkommen je nicht entlohnte Arbeitskraft (OE je nAK) liegt im Jahr 2021 bei 43.500 €, bei einem durchschnittlichen Besatz von 1,4 Familienarbeitskräften pro Betrieb. Bei den Haupterwerbsbetrieben lag das durchschnittliche OE je Familienarbeitskraft noch um einiges höher, nämlich bei 48.100 €. Zu erwähnen ist bei der Berechnung pro Familienarbeitskraft aber auch, dass nicht ausschließlich das Ordentliche Ergebnis den Arbeitskräften zur Entlohnung zur Verfügung steht, sondern der

gesamte Gewinn der in den Betrieben erwirtschaftet wurde. Der Gewinn pro FamAk lag bei den Haupterwerbsbetrieben bei durchschnittlich 53.400 €.

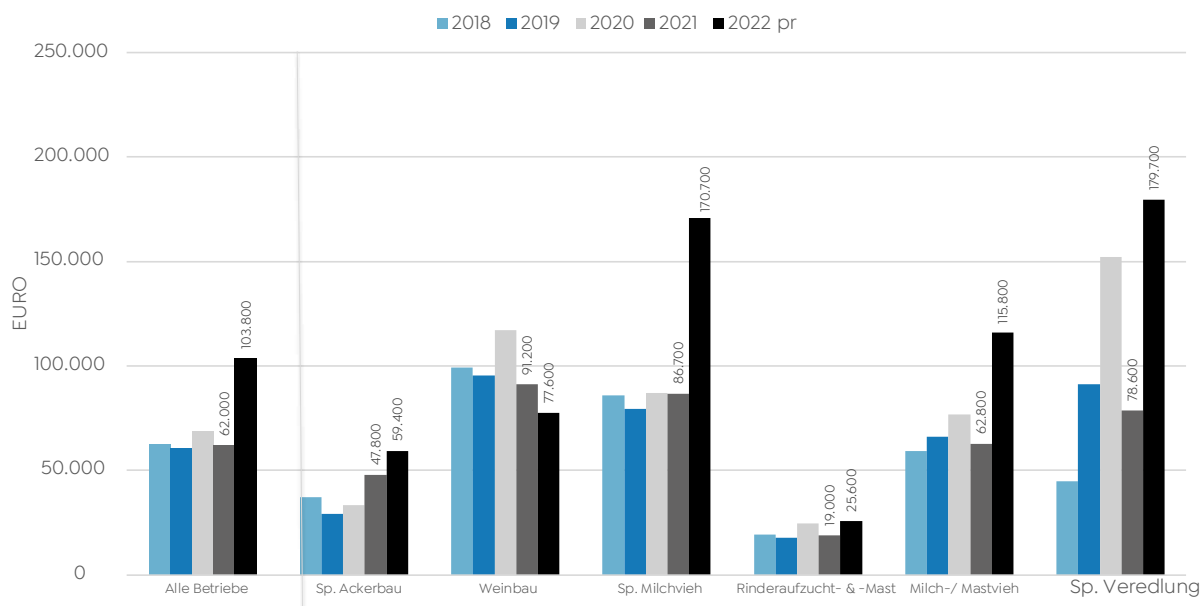
DIE BETRIEBSRESULTATE IN ABHÄNGIGKEIT DER BETRIEBSORIENTIERUNG

Die Abbildung 27 stellt das Ordentliche Ergebnis (OE) in den jeweiligen Orientierungen der Betriebe dar. Die spezialisierten Milchviehbetriebe haben sich von 2020 zu 2021 quasi nicht verändert. Wogegen die Rinderaufzucht- und Rindermastbetriebe ein Minus von 22 % gegenüber 2020 zu verzeichnen haben.



© Solid photos

Abbildung 27: Ordentliches Ergebnis je Orientierung des Betriebes



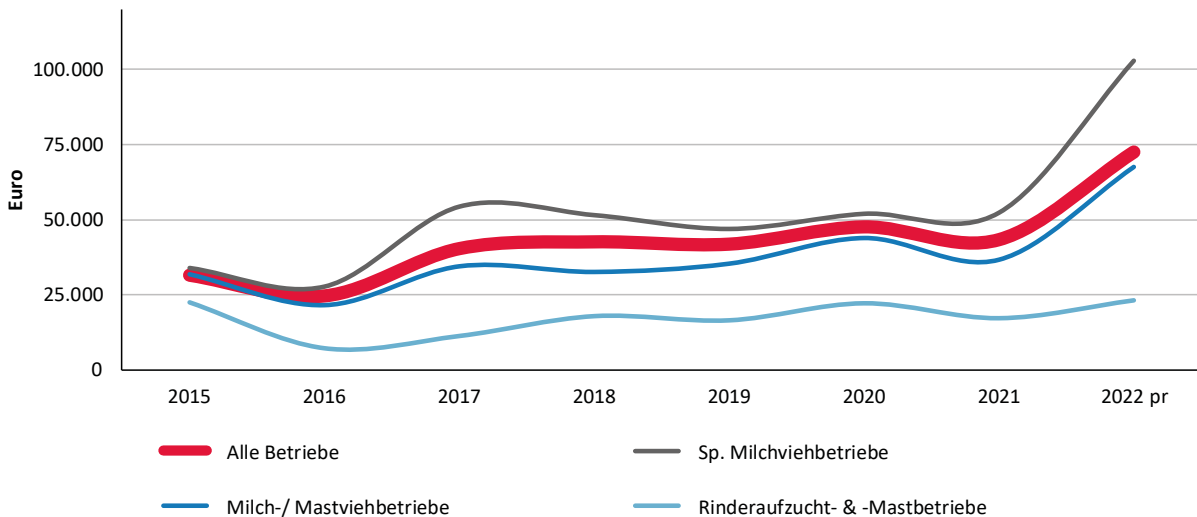
Auf Grund der Prognose 2022 geht der SER davon aus, dass in allen Orientierungen die guten Resultate des letzten Jahres im Jahr 2022 übertroffen werden. Wie bereits weiter oben erwähnt, wurde das Jahr 2022 geprägt durch die Corona-Pandemie in China, den Krieg in der Ukraine und die schlechten Witterungsbedingungen in verschiedenen Ländern. Das hat zu volatilen Märkten und somit zu höheren Produktions- und Energiekosten sowie zu steigenden Marktpreisen geführt. Insgesamt konnte die Landwirtschaft, mit Ausnahme des Weinbaus, trotzdem in allen Orientierungen sehr gute Resultate erzielen.

Bei der Interpretation des Ergebnisses ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich hier um das Ordentliche Ergebnis je Betrieb handelt. Da, wie oben erwähnt, jedoch vor allem die viehhaltenden Betriebe das Bild der luxemburgischen Landwirtschaft prägen und diese per Definition arbeitsintensiv sind, sieht das Ergebnis je nicht entlohnte AK in den einzelnen Orientierungen etwas anders aus als beim Gesamtbild (Abbildung 28). Die Abbildung 28 veranschaulicht, dass die Luxemburger Landwirtschaft vorrangig von den rinderhaltenden Betrieben geprägt wird. Somit ist es nicht verwunderlich, dass die durchschnittliche Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses je nAK (nicht entlohnte Arbeitskraft) im Gleichschritt mit der Entwicklung in den einzelnen Orientierungen einhergeht. Seit dem Auslaufen der Milchquotenreglung gibt es allerdings ein Auseinanderdriften der einzelnen Kurven und die spezialisierten Milchviehbetriebe haben ein deutlich höheres Ordentliches Ergebnis je nAK als die restlichen rinderhaltenden Betriebe. Bei den nicht-rinderhaltenden Betrieben, welche in der oberen Grafik dargestellt werden, sind große Schwankungen in allen Orientierungen zu erkennen. Lediglich der Weinbau verzeichnet ab dem Jahre 2015 eine eher konstante und stabile Entwicklung des Ergebnisses.



© Dennis van de Water

Abbildung 28: Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses je nAK und Orientierung



Die Rinderaufzucht- und Mastviehbetriebe liegen mit etwa 17.000 € je nAK nur bei etwa einem Drittel des durchschnittlichen OE's sämtlicher Betriebe. Zu bemerken gilt in diesem Zusammenhang jedoch auch, dass der SO dieser Orientierung auch bei etwa der Hälfte des SO's des Durchschnittsbetriebs liegt. Ähnlich hohe Resultate wie in den anderen Orientierungen können hier also auch nicht erzielt werden. Nichtsdestotrotz müssen die meist extensiv geführten Rinderaufzucht- und Mastviehbetriebe in vielerlei Hinsicht mit den intensiveren Milchviehbetrieben konkurrieren, was bei ungleichen Ausgangsbedingungen nur sehr schwer möglich ist.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Preisschwankungen ist es für die Landwirte mehr denn je wichtig, die Weiterentwicklung ihrer Betriebe nachhaltig und zukunftsorientiert auszulegen und ihr Unternehmen einem weitsichtigen Kostenmanagement zu unterziehen, sowie inkohärente und zu teure Projekte,

fatale Folgen für die wirtschaftliche Situation eines Betriebs. Neben der Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses je nAK ist es auch interessant, sich die Streuung dieses Kennwertes je nach Orientierung anzusehen. An der Abbildung 29 ist klar ersichtlich, dass die Streuungen in einzelnen Orientierungsgruppen sehr groß sind. Zu beachten ist, dass es sich beim oberen und unteren Punkt nicht um absolute Werte handelt, sondern um den Durchschnitt der 25 % niedrigsten beziehungsweise besten Resultate. Insofern gibt es einzelne Betriebe, deren Situation gegebenenfalls noch besser beziehungsweise noch schlechter ist. Obwohl die durchschnittlichen Ergebnisse in allen Orientierungen positiv ausfallen, verzeichnen dennoch Betriebe einen Verlust. Aus der Darstellung ist deutlich zu erkennen, dass das Potenzial der einzelnen Betriebe sehr unterschiedlich genutzt wird und man mit einer effizienten Betriebsführung durchgehend in allen Orientierungen ein gutes Resultat erzielen kann.

Abbildung 29: Streuung des ordentlichen Ergebnisses je Orientierung, 2021

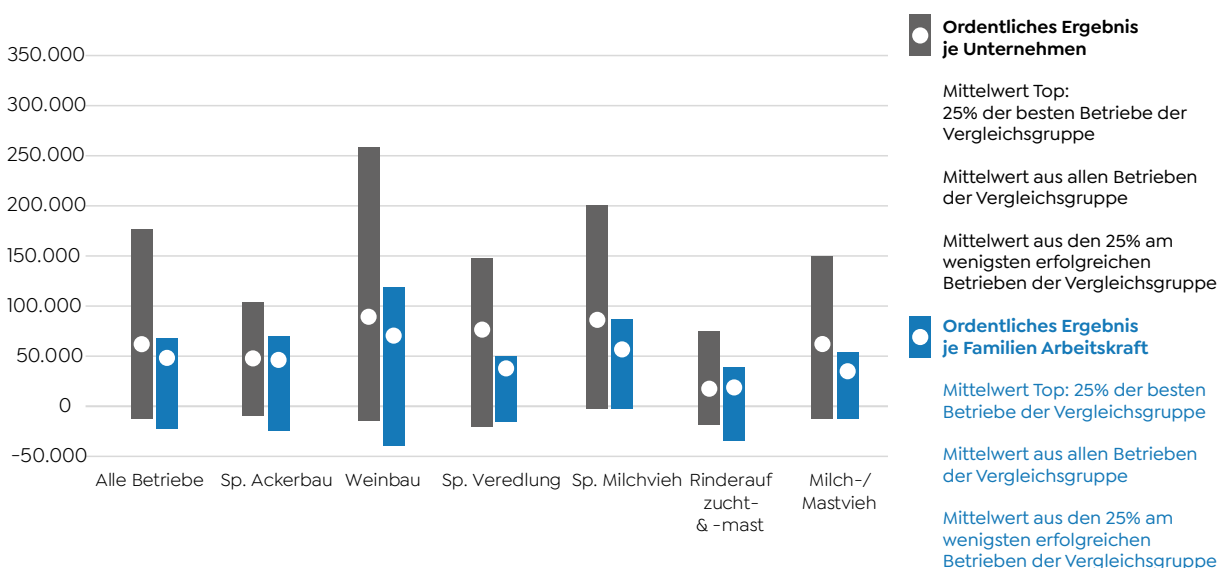
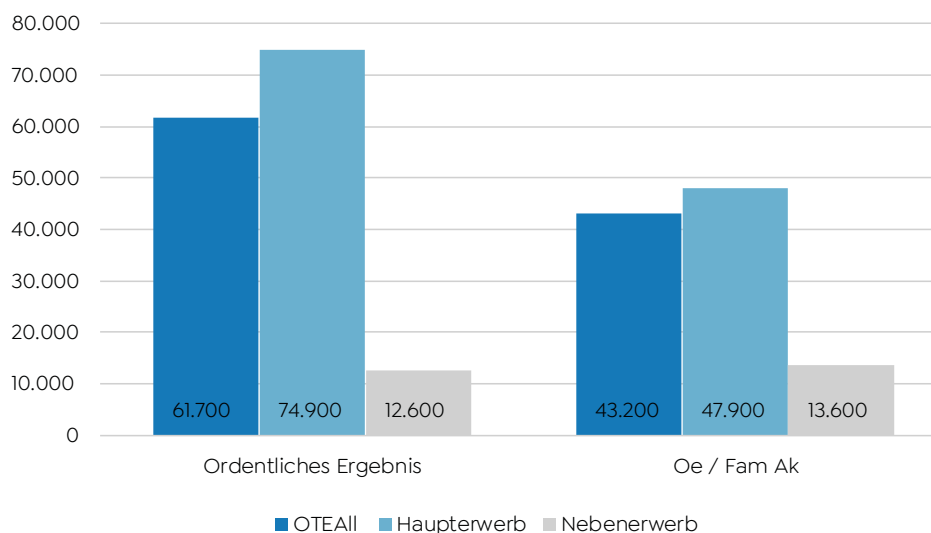


Abbildung 30: Resultate nach betriebswirtschaftlicher Größe, 2021

		Vorjahr	OTEAll	Haupterwerb*	Nebenerwerb*
N		523	521		
Population		1.322	1.316	1.038	278
Betriebsfläche	ha	96,4	97,5	112,1	42,8
darunter landw. genutzte Fläche (LF)	ha	91,4	92,5	106,4	40,5
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	1,9	1,9	2,1	1,1
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,4	1,4	1,6	0,9
Standard Output	€	228.400	226.600	274.100	48.800
Umsatzerlöse insgesamt	€	298.300	308.400	371.900	71.000
Zuschüsse	€	78.600	82.600	96.000	32.300
Materialaufwand	€	145.100	154.600	188.100	29.500
Personalaufwand	€	14.000	15.600	18.400	5.300
Abschreibungen	€	70.500	71.400	84.400	22.700
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	81.600	87.700	102.100	34.400
Ordentliches Ergebnis	€	68.700	61.700	74.900	12.600
Oe / Fam Ak	€	47.500	43.200	47.900	13.600

* Haupt- und Nebenerwerb auf Grund der betriebswirtschaftlichen Größe (SO) landwirtschaftlicher Unternehmen wie im Rahmen des Gesetzes vom 27. Juni 2016 betreffend die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raues vorgesehen

Abbildung 31: Ordentliches Ergebnis nach betriebswirtschaftlicher Größe, 2021



Wie unter Punkt 1 dieser Broschüre bereits erörtert, wollen wir vermehrt auf die Unterschiede zwischen den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben in unserer Auswertung eingehen. Bei der Betrachtung des Ordentlichen Ergebnisses in Abhängigkeit der betriebswirtschaftlichen Größe, wird klar ersichtlich, dass die Haupterwerbsbetriebe ein Vielfaches des Ergebnisses der Nebenerwerbsbetrieben erwirtschaften. So liegt das Ordentliche Ergebnis der

Haupterwerbsbetriebe (SO \geq 75.000 €) rund 13.200 € über dem Durchschnitt aller Betriebe und stellt fast das Vierfache des Ergebnisses der Nebenerwerbsbetriebe dar.

Beim Ordentlichen Ergebnis je nAK ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Entlohnung der Nebenbetriebe liegt bei 13.600 € je nAK wobei diejenige der Haupterwerbsbetriebe bei 47.900 € liegt.

2.5. BETRIEBSVERMÖGEN UND FREMDKAPITALANTEIL

Da das Ordentliche Ergebnis wie auch der Gewinn einen direkten Einfluss auf die Eigenkapitalbildung und somit die Vermögenssituation der Betriebe haben, lohnt es sich, diese genauer zu begutachten.

Abbildung 32 zeigt, dass die Betriebe weiter wachsen und somit das Betriebsvermögen steigt. Der durchschnittliche landwirtschaftliche Betrieb in Luxemburg verfügt über ein Vermögen von annähernd

1,47 Mio € im Jahre 2021, was einer Steigerung von rund 40 % gegenüber 2009 entspricht. Die gesunde Situation der Betriebe im Jahr 2021 hat dazu geführt, dass das Eigenkapital laut Bilanz, bei einem leicht abnehmenden Anteil des Fremdkapitals, gestiegen ist. Diese Situation bewirkt, dass zwei Drittel des Vermögens durch Eigenkapital gedeckt sind, was prinzipiell auf eine stabile Finanzsituation der luxemburgischen Betriebe hindeutet.

Abbildung 32: Entwicklung des Betriebsvermögens, 2021

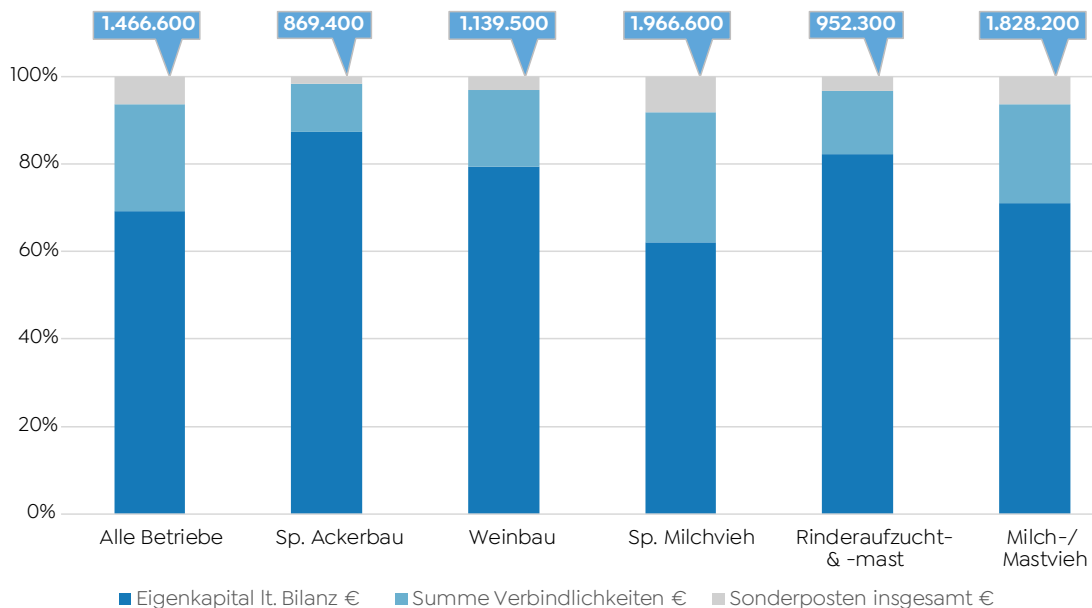
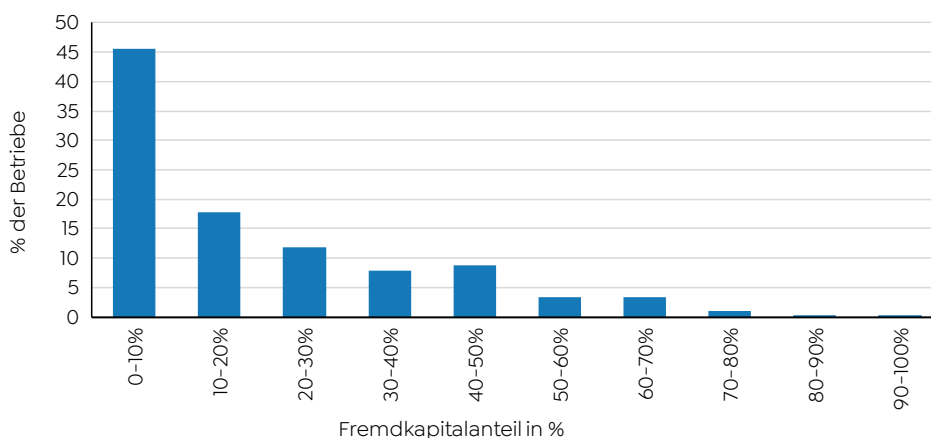


Abbildung 33: Anteil an Fremdkapital, 2021



Einzelbetrieblich betrachtet sieht die Situation allerdings zum Teil anders aus, wie aus der Abbildung 33 hervorgeht. Während sich der Großteil der Betriebe hinsichtlich Verschuldungsgrad in einer guten und nachhaltigen Finanzstruktur befindet, liegt der Fremdkapitalanteil bei rund einem Viertel der Betriebe über 30 % des Vermögens. Bei einzelnen Betrieben ist die Situation problematisch, da der

überwiegende Teil des Vermögens mit Fremdkapital finanziert wurde. Die derzeit steigenden Zinsen können hier zu Engpässen führen. Der Liquidität und Stabilität dieser Betriebe sollten verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Trotz allem ist aber auch zu erkennen, dass sich in den letzten drei Jahren die Verschuldung der Betriebe nicht wesentlich verändert hat.

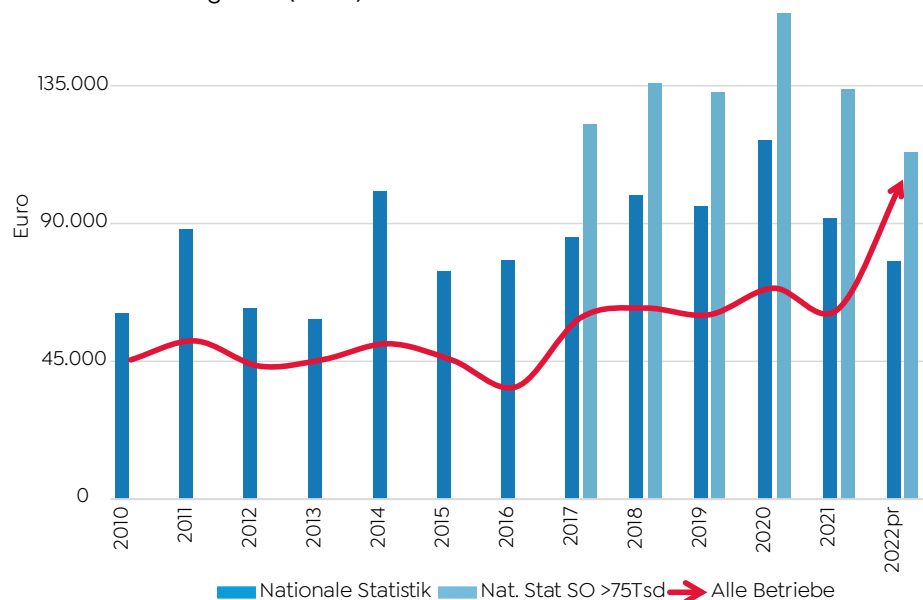
3. ERGEBNISSE SPEZIALISIERTER BETRIEBSORIENTIERUNGEN

3.1. SPEZIALISIERTE REBANLAGEBETRIEBE (OTE 3)

Jahr		2018	2019	2020	2021	2022pr
Auswahl an Betrieben		24	19	20	24	
Betriebe im IFS		151	140	144	141	
Betriebsfläche	ha	8,7	9,3	12,3	15,3	
<i>darunter landw. genutzte Fläche (LF)</i>	<i>ha</i>	<i>8,4</i>	<i>9,0</i>	<i>12,0</i>	<i>14,9</i>	
Landwirtschaftliche Ackerfläche	ha	0,0	0,0	0,4	0,8	
Dauergrünland	ha	0,0	1,2	2,6	4,0	
Betriebsleiter-Ak	Ak	1,1	1,0	1,0	1,0	
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	3,2	2,7	3,3	3,5	
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,5	1,3	1,6	1,4	
Vieheinheiten insgesamt	VE	0	1	3	5	
Standard Output	€	113.700	106.300	111.800	126.200	
Betriebliche Erträge insgesamt	€	306.700	290.600	354.700	387.800	391.900
Umsatzerlöse insgesamt	€	261.200	204.500	304.800	327.300	323.900
Pflanzenproduktion	€	0	0	0	200	300
Tierproduktion	€	0	600	2.800	5.600	7.000
<i>Rinder</i>	€	<i>0</i>	<i>600</i>	<i>2.800</i>	<i>5.600</i>	<i>7.000</i>
<i>Milch (Kuhmilch und Kuhmilcherzeugn.)</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Schweine</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Geflügel / Eier</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Landw. Dauerk., Obstbau, Weinbau	€	229.400	173.100	268.400	280.300	270.500
Forstwirtschaft und Jagd	€	100	100	400	200	200
Nebenbetriebe Dienstleist., Handel	€	31.700	30.700	33.200	41.000	45.900
<i>dav. Lohnarbeit und Maschinenmiete</i>	€	<i>1.600</i>	<i>3.800</i>	<i>2.400</i>	<i>5.100</i>	<i>5.300</i>
<i>dav. Sonstiger Strom</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>500</i>	<i>1.300</i>	<i>1.300</i>
<i>dav. Sonst. Ertrag erneuerb. Energien</i>	€	<i>800</i>	<i>600</i>	<i>600</i>	<i>500</i>	<i>500</i>
<i>dav. Umsatzsteuer</i>	€	<i>23.700</i>	<i>21.100</i>	<i>25.400</i>	<i>29.300</i>	<i>34.000</i>
Bestandsveränderungen	€	10.700	-4.100	-3.300	700	700
Andere aktivierte Eigenleistungen	€	900	1.400	300	700	700
Sonstige betriebliche Erträge	€	33.900	88.800	52.900	59.100	66.600
Zuschüsse	€	25.400	25.900	37.200	43.700	50.600
<i>Zulagen / Beihilfen für Notlagen</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Beihilfen zur Existenzsicherung</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.700</i>	<i>0</i>	<i>1.700</i>
<i>Investitionszuschüsse</i>	€	<i>7.900</i>	<i>7.400</i>	<i>9.000</i>	<i>8.000</i>	<i>8.000</i>
<i>sonstige Aufwandszuschüsse</i>	€	<i>8.000</i>	<i>8.200</i>	<i>11.400</i>	<i>15.200</i>	<i>15.200</i>
<i>EU-Direktzahlungen</i>	€	<i>2.700</i>	<i>4.400</i>	<i>3.900</i>	<i>5.500</i>	<i>5.500</i>
<i>Ausgleichszulage</i>	€	<i>0</i>	<i>200</i>	<i>400</i>	<i>700</i>	<i>700</i>
<i>Prämien für umweltger. Agrarerzeugung</i>	€	<i>4.800</i>	<i>5.000</i>	<i>9.100</i>	<i>12.400</i>	<i>12.400</i>
Sonstiger Betriebsertrag	€	2.500	48.100	5.900	5.900	6.500
<i>Entschädigungen</i>	€	<i>0</i>	<i>46.500</i>	<i>4.400</i>	<i>2.900</i>	<i>3.500</i>
Zeitraumfremde Erträge (brutto)	€	6.000	14.800	9.800	9.500	9.500

Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	204.500	176.200	225.700	289.500	-307.500
Materialaufwand	€	51.300	48.500	56.200	78.000	-89.800
Aufwand Pflanzenproduktion	€	12.900	10.700	14.200	16.000	-18.200
dav. Saat-/ Pflanzgut	€	800	500	1.100	1.000	-1.100
dav. Düngemittel	€	800	900	1.200	1.700	-3.500
dav. Pflanzenschutz	€	9.000	7.100	8.900	10.800	-11.200
Aufwand Tierproduktion	€	0	200	1.400	4.600	-5.500
dar. Tierzukäufe insgesamt	€	0	100	800	3.200	-4.000
dar. Futtermittelzukauf insgesamt	€	0	0	300	800	-1.000
dar. sonst. Aufwand Tierproduktion	€	0	100	300	500	-500
Aufwand sonst. Betr.zweige, Best.veränd.	€	38.400	37.600	40.600	57.400	-66.100
Personalaufwand	€	49.600	37.300	55.400	68.100	-68.100
Abschreibungen	€	35.400	34.800	43.400	42.600	-45.500
Afa auf Gebäude	€	11.300	12.200	15.000	14.500	
Afa auf Techn. Anlagen + Maschinen	€	16.400	15.500	21.500	21.200	
Afa auf andere Anlagen	€	3.200	2.800	2.300	2.900	
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	68.200	55.600	70.700	100.800	-104.100
Unterhaltung	€	9.500	10.100	13.000	16.600	-17.400
Betriebsversicherungen	€	17.400	14.300	20.200	26.500	-27.100
Sonstiger Betriebsaufwand	€	29.700	26.200	29.600	45.000	-46.900
Zeitraumzugeh. Vorsteuer	€	8.800	9.800	9.400	13.800	-10.600
Zeitraumfremde Aufwendungen	€	11.600	5.000	7.900	12.700	-12.700
Zeitraumfremde Vorsteuer	€	3.700	2.400	5.500	11.200	-11.200
Betriebliche Erträge insgesamt	€	306.700	290.600	354.700	387.800	391.900
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	-204.500	-176.200	-225.700	-289.500	-307.500
Betriebsergebnis	€	102.200	114.400	129.000	98.300	84.400
Finanzergebnis	€	-2.500	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
Betr. Steuern insg. (Steuerergebnis)	€	-900	-1.100	-1.800	-2.300	-2.300
Gewinn / Verlust je Unternehmen	€	98.800	111.000	124.900	93.700	79.800
Steuern von Einkommen + Ertrag	€	200	0	300	600	600
Neutrales Ergebnis	€	400	-15.700	-8.000	-3.000	-2.200
Ordentliches Ergebnis	€	99.400	95.300	117.200	91.300	77.600

Abbildung 34: Ordentliches Ergebnis (OTE 3)

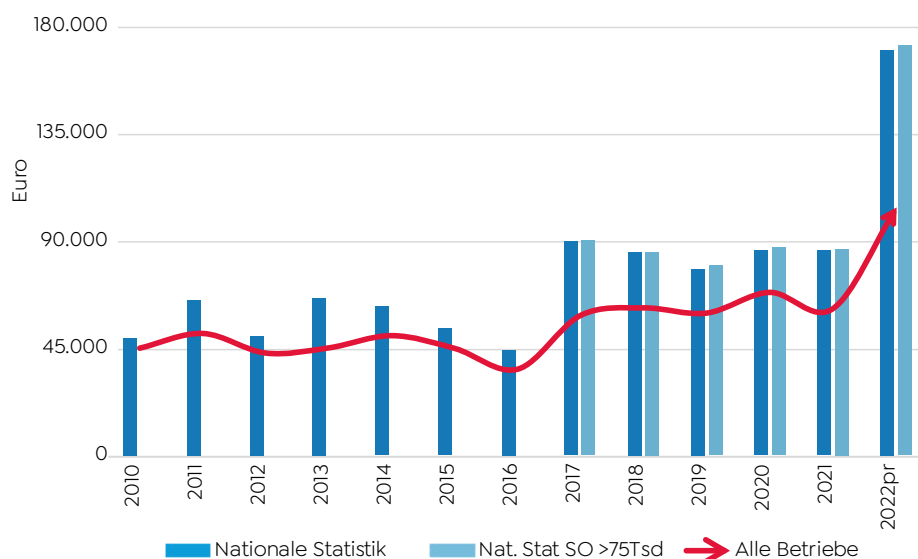


3.2. SPEZIALISIERTE MILCHVIEHBETRIEBE (OTE 45)

Jahr		2018	2019	2020	2021	2022pr
Auswahl an Betrieben		324	316	262	271	
Betriebe im IFS		536	530	508	508	
Betriebsfläche	ha	117,2	121,4	124,9	125,6	
<i>darunter landw. genutzte Fläche (LF)</i>	<i>ha</i>	<i>110,9</i>	<i>114,7</i>	<i>118,6</i>	<i>119,3</i>	
Landwirtschaftliche Ackerfläche	ha	53,1	55,4	58,2	57,6	
Dauergrünland	ha	57,7	59,3	60,4	61,7	
Betriebsleiter-Ak	Ak	1,0	1,0	1,0	1,0	
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	2,0	2,0	2,1	2,1	
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,7	1,7	1,7	1,7	
Vieheinheiten insgesamt	VE	148	152	161	160	
Standard Output	€	349.600	363.300	340.900	337.800	
Betriebliche Erträge insgesamt	€	458.900	474.900	526.800	549.500	695.800
Umsatzerlöse insgesamt	€	337.900	359.300	402.900	421.400	563.300
Pflanzenproduktion	€	18.300	18.100	17.100	17.400	24.200
Tierproduktion	€	263.300	284.600	325.900	340.700	460.800
<i>Rinder</i>	€	<i>46.700</i>	<i>46.500</i>	<i>46.000</i>	<i>51.400</i>	<i>63.900</i>
<i>Milch (Kuhmilch und Kuhmilcherzeugn.)</i>	€	<i>215.100</i>	<i>235.600</i>	<i>276.400</i>	<i>286.800</i>	<i>393.600</i>
<i>Schweine</i>	€	<i>900</i>	<i>1.600</i>	<i>1.800</i>	<i>500</i>	<i>700</i>
<i>Geflügel / Eier</i>	€	<i>200</i>	<i>100</i>	<i>200</i>	<i>300</i>	<i>300</i>
Landw. Dauerk., Obstbau, Weinbau	€	100	100	100	100	100
Forstwirtschaft und Jagd	€	1.700	1.400	900	1.300	1.300
Nebenbetr.- Dienstleist., Handel	€	54.500	55.100	58.900	61.900	76.900
<i>dav. Lohnarbeit und Maschinenmiete</i>	€	<i>6.300</i>	<i>5.200</i>	<i>3.900</i>	<i>6.000</i>	<i>6.200</i>
<i>dav. Sonstiger Strom</i>	€	<i>8.100</i>	<i>8.200</i>	<i>10.600</i>	<i>8.600</i>	<i>8.600</i>
<i>dav. Sonst. Ertrag erneuerb. Energien</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>dav. Umsatzsteuer</i>	€	<i>34.800</i>	<i>37.400</i>	<i>41.800</i>	<i>44.200</i>	<i>59.000</i>
Bestandsveränderungen	€	-1.400	-300	-1.400	100	100
Andere aktivierte Eigenleistungen	€	100	200	300	500	500
Sonstige betriebliche Erträge	€	122.300	115.700	125.000	127.500	131.900
Zuschüsse	€	101.100	98.000	103.600	108.000	111.500
<i>Zulagen / Beihilfen für Notlagen</i>	€	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>300</i>	<i>0</i>
<i>Beihilfen zur Existenzsicherung</i>	€	<i>1.600</i>	<i>0</i>	<i>1.400</i>	<i>100</i>	<i>100</i>
<i>Investitionszuschüsse</i>	€	<i>26.100</i>	<i>26.400</i>	<i>26.800</i>	<i>26.400</i>	<i>26.400</i>
<i>sonstige Aufwandszuschüsse</i>	€	<i>5.400</i>	<i>6.200</i>	<i>6.800</i>	<i>7.700</i>	<i>7.700</i>
<i>EU-Direktzahlungen</i>	€	<i>30.100</i>	<i>30.900</i>	<i>32.600</i>	<i>33.900</i>	<i>33.900</i>
<i>Ausgleichszulage</i>	€	<i>13.800</i>	<i>14.000</i>	<i>14.400</i>	<i>16.200</i>	<i>16.200</i>
<i>Prämien für umweltger. Agrarerzeugung</i>	€	<i>15.200</i>	<i>15.800</i>	<i>17.400</i>	<i>19.000</i>	<i>19.000</i>
Sonstiger Betriebsertrag	€	7.700	8.800	11.600	5.800	6.700
<i>Entschädigungen</i>	€	<i>5.500</i>	<i>6.600</i>	<i>9.700</i>	<i>4.200</i>	<i>5.100</i>
Zeitraumfremde Erträge (brutto)	€	13.500	8.900	9.800	13.700	13.700

Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	352.600	380.000	425.100	443.900	-506.300
Materialaufwand	€	170.100	185.600	207.700	220.400	-273.700
Aufwand Pflanzenproduktion	€	27.900	30.500	31.000	31.400	-46.500
dav. Saat-/ Pflanzgut	€	7.800	8.400	9.400	8.700	-9.400
dav. Düngemittel	€	11.800	13.500	13.600	13.800	-28.000
dav. Pflanzenschutz	€	4.900	5.100	4.700	4.600	-4.800
Aufwand Tierproduktion	€	102.300	112.100	133.600	138.400	-164.500
dar. Tierzukaufe insgesamt	€	5.200	4.700	6.100	5.300	-6.600
dar. Futtermittelzukauf insgesamt	€	68.700	76.400	93.200	97.700	-122.500
dar. sonst. Aufwand Tierproduktion	€	28.400	30.900	34.200	35.400	-35.400
Aufwand sonst. Betr.zweige, Best.veränd.	€	39.900	43.000	43.100	50.600	-62.700
Personalaufwand	€	8.300	9.400	11.600	12.000	-12.000
Abschreibungen	€	85.100	89.900	98.100	99.500	-102.800
Afa auf Gebäude	€	31.400	33.300	36.500	37.200	
Afa auf Techn. Anlagen + Maschinen	€	51.500	54.600	59.400	60.300	
Afa auf andere Anlagen	€	2.000	1.800	1.900	1.800	
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	89.100	95.100	107.700	112.000	-117.800
Unterhaltung	€	26.400	27.100	29.600	30.700	-32.100
Betriebsversicherungen	€	10.100	10.800	11.800	13.600	-13.900
Sonstiger Betriebsaufwand	€	36.600	39.100	43.600	45.800	-49.900
Zeitraumzugeh. Vorsteuer	€	15.000	16.300	17.600	19.400	-22.400
Zeitraumfremde Aufwendungen	€	16.000	18.100	22.700	21.900	-21.900
Zeitraumfremde Vorsteuer	€	14.000	15.700	19.900	20.400	-20.400
Betriebliche Erträge insgesamt	€	458.900	474.900	526.800	549.500	695.800
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	-352.600	-380.000	-425.100	-443.900	-506.300
Betriebsergebnis	€	106.300	94.900	101.700	105.600	189.500
Finanzergebnis	€	-8.000	-8.200	-9.700	-8.900	-8.900
Betr. Steuern insg. (Steuerergebnis)	€	-900	-1.100	-1.300	-1.400	-1.400
Gewinn / Verlust je Unternehmen	€	97.400	85.600	90.700	95.300	179.200
Steuern von Einkommen + Ertrag	€	0	0	0	100	100
Neutrales Ergebnis	€	-11.700	-6.000	-3.700	-8.600	-8.500
Ordentliches Ergebnis	€	85.700	79.600	87.000	86.800	170.700

Abbildung 35: Ordentliches Ergebnis (OTE 45)

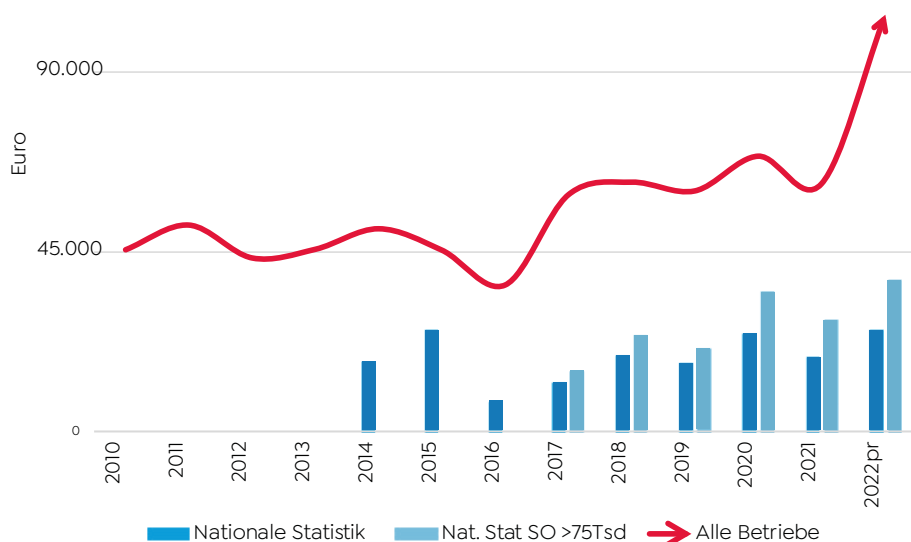


3.3. SPEZIALISIERTE RINDERAUFZUCHT UND -MASTBETRIEBE (OTE 46)

Jahr		2018	2019	2020	2021	2022pr
Auswahl an Betrieben		131	127	125	120	
Betriebe im IFS		312	314	336	325	
Betriebsfläche	ha	81,1	81,2	83,3	85,2	
<i>darunter landw. genutzte Fläche (LF)</i>	ha	76,2	76,8	78,9	80,7	
Landwirtschaftliche Ackerfläche	ha	28,7	28,2	30,3	32,3	
Dauergrünland	ha	47,5	48,6	48,2	48,2	
Betriebsleiter-Ak	Ak	0,8	0,8	0,8	0,8	
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	1,2	1,2	1,3	1,3	
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,1	1,1	1,1	1,1	
Vieheinheiten insgesamt	VE	99	98	102	101	
Standard Output	€	125.900	125.800	118.000	119.600	
Betriebliche Erträge insgesamt	€	175.000	182.200	208.700	212.100	246.000
Umsatzerlöse insgesamt	€	112.400	117.400	134.000	143.000	174.300
Pflanzenproduktion	€	13.400	11.500	13.400	14.100	19.400
Tierproduktion	€	76.800	75.300	87.600	90.100	112.600
<i>Rinder</i>	€	74.900	74.100	81.000	83.100	103.400
<i>Milch (Kuhmilch und Kuhmilcherzeugn.)</i>	€	0	0	2.900	2.000	2.700
<i>Schweine</i>	€	1.500	1.000	0	500	700
<i>Geflügel / Eier</i>	€	100	100	200	400	400
Landw. Dauerk., Obstbau, Weinbau	€	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft und Jagd	€	1.500	500	500	800	800
Nebenbetr- Dienstleist.,Handel	€	20.700	30.100	32.500	38.000	41.500
<i>dav. Lohnarbeit und Maschinenmiete</i>	€	4.300	2.800	4.300	5.500	5.700
<i>dav. Sonstiger Strom</i>	€	3.000	3.500	3.300	4.400	4.400
<i>dav. Sonst. Ertrag erneuerb. Energien</i>	€	0	0	0	0	0
<i>dav. Umsatzsteuer</i>	€	11.800	11.100	13.100	13.200	16.500
Bestandsveränderungen	€	-3.100	-1.300	-2.400	-2.800	-2.800
Andere aktivierte Eigenleistungen	€	0	100	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	€	65.700	66.000	77.100	71.900	74.500
Zuschüsse	€	56.800	58.300	59.100	60.800	62.800
<i>Zulagen / Beihilfen für Notlagen</i>	€	0	0	0	600	0
<i>Beihilfen zur Existenzsicherung</i>	€	0	0	1.200	0	1.200
<i>Investitionszuschüsse</i>	€	7.800	7.700	7.900	6.600	6.600
<i>sonstige Aufwandszuschüsse</i>	€	1.300	1.600	1.700	2.300	2.300
<i>EU-Direktzahlungen</i>	€	20.400	21.000	21.600	21.800	21.800
<i>Ausgleichszulage</i>	€	8.100	10.000	10.200	11.800	11.800
<i>Prämien für umweltger. Agrarerzeugung</i>	€	13.100	13.500	14.300	15.800	15.800
Sonstiger Betriebsertrag	€	2.800	4.200	5.200	3.600	4.200
<i>Entschädigungen</i>	€	2.000	2.800	3.200	2.500	3.100
Zeitraumfremde Erträge (brutto)	€	6.100	3.500	12.800	7.500	7.500

Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	147.400	158.600	168.600	183.500	-210.700
Materialaufwand	€	67.100	69.300	75.900	81.100	-103.000
Aufwand Pflanzenproduktion	€	14.000	14.400	15.700	16.700	-24.300
dav. Saat-/ Pflanzgut	€	3.500	3.700	4.600	4.200	-4.500
dav. Düngemittel	€	6.000	6.200	6.500	6.900	-14.000
dav. Pflanzenschutz	€	2.400	2.500	2.500	2.600	-2.700
Aufwand Tierproduktion	€	36.500	36.400	41.400	41.000	-48.800
dar. Tierzukäufe insgesamt	€	17.900	17.300	19.400	18.100	-22.500
dar. Futtermittelzukauf insgesamt	€	9.600	10.700	12.700	13.000	-16.300
dar. sonst. Aufwand Tierproduktion	€	9.100	8.400	9.200	10.000	-10.000
Aufwand sonst. Betr.zweige, Best.veränd.	€	16.600	18.500	18.800	23.400	-29.900
Personalaufwand	€	2.100	5.500	5.300	6.200	-6.200
Abschreibungen	€	35.500	37.500	39.300	42.000	-43.300
Afa auf Gebäude	€	12.900	13.900	14.200	14.800	
Afa auf Techn. Anlagen + Maschinen	€	20.800	21.600	23.100	24.900	
Afa auf andere Anlagen	€	1.700	1.900	1.900	2.100	
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	42.700	46.300	48.100	54.200	-58.200
Unterhaltung	€	10.100	12.000	12.900	13.600	-14.200
Betriebsversicherungen	€	6.000	6.700	6.900	7.900	-8.100
Sonstiger Betriebsaufwand	€	20.400	20.900	21.800	24.800	-28.000
Zeitraumzugeh. Vorsteuer	€	7.500	7.400	7.800	8.800	-11.600
Zeitraumfremde Aufwendungen	€	6.200	6.700	6.500	7.900	-7.900
Zeitraumfremde Vorsteuer	€	5.500	5.700	5.300	6.500	-6.500
Betriebliche Erträge insgesamt	€	175.000	182.200	208.700	212.100	246.000
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	-147.400	-158.600	-168.600	-183.500	-210.700
Betriebsergebnis	€	27.600	23.600	40.100	28.600	35.300
Finanzergebnis	€	-2.000	-1.900	-1.900	-2.100	-2.100
Betr. Steuern insg. (Steuerergebnis)	€	-600	-900	-900	-1.000	-1.000
Gewinn / Verlust je Unternehmen	€	25.000	20.800	37.300	25.500	32.200
Steuern von Einkommen + Ertrag	€	0	0	0	100	100
Neutrales Ergebnis	€	-5.900	-3.100	-13.000	-6.700	-6.600
Ordentliches Ergebnis	€	19.100	17.700	24.300	18.900	25.600

Abbildung 36: Ordentliches Ergebnis (OTE 46)

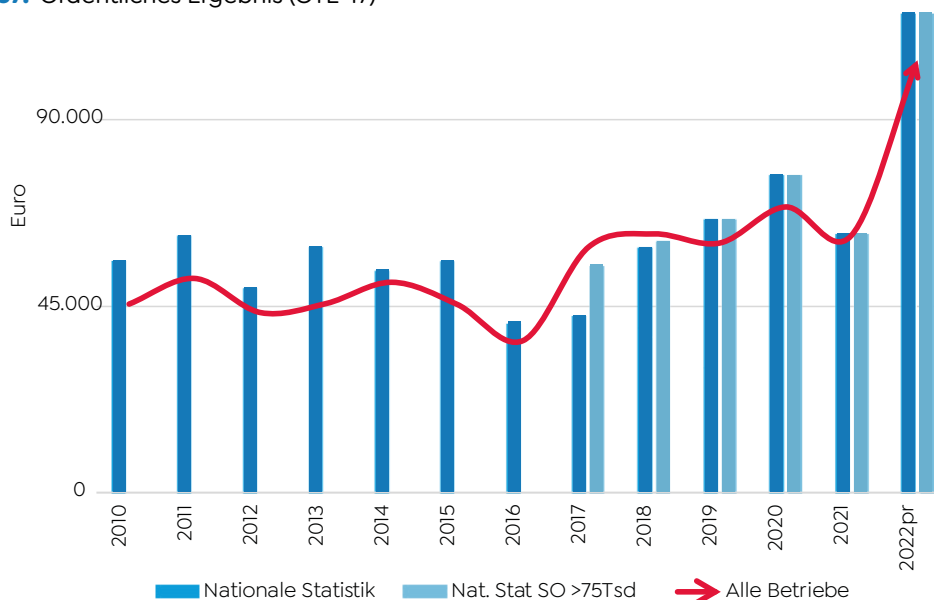


3.4. RINDVIEHBETRIEBE: MILCHERZEUGUNG, AUZUCHT UND MAST KOMBINIERT (OTE 47)

Jahr		2018	2019	2020	2021	2022pr
Auswahl an Betrieben		70	52	57	42	
Betriebe im IFS		108	92	96	79	
Betriebsfläche	ha	137,5	137,6	143,0	143,5	
darunter landw. genutzte Fläche (LF)	ha	130,8	132,9	137,5	137,9	
Landwirtschaftliche Ackerfläche	ha	60,4	58,9	61,8	60,6	
Dauergrünland	ha	70,4	73,9	75,7	77,3	
Betriebsleiter-Ak	Ak	1,0	1,0	1,1	1,0	
Arbeitskräfte insgesamt (in Ak)	Ak	2,1	2,2	2,0	2,0	
Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Ak	1,8	1,9	1,8	1,7	
Vieheinheiten insgesamt	VE	198	183	190	184	
Standard Output	€	347.600	335.200	311.100	300.500	
Betriebliche Erträge insgesamt	€	413.300	405.500	464.700	483.300	592.900
Umsatzerlöse insgesamt	€	300.600	294.200	336.500	356.700	462.000
Pflanzenproduktion	€	18.800	16.300	31.900	48.500	62.600
Tierproduktion	€	231.000	218.300	241.600	251.700	331.700
Rinder	€	99.100	89.200	85.700	99.900	124.300
Milch (Kuhmilch und Kuhmilcherzeugn.)	€	126.700	124.700	148.900	143.500	196.900
Schweine	€	2.300	0	2.300	2.900	3.900
Geflügel / Eier	€	300	500	1.300	1.400	1.400
Landw. Dauerk., Obstbau, Weinbau	€	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft und Jagd	€	1.400	1.400	900	1.100	1.100
Nebenbetr- Dienstleist.,Handel	€	49.400	58.200	62.100	55.400	66.600
dav. Lohnarbeit und Maschinenmiete	€	5.000	6.300	6.900	5.200	5.400
dav. Sonstiger Strom	€	9.600	8.400	8.000	8.800	8.800
dav. Sonst. Ertrag erneuerb. Energien	€	200	0	0	0	0
dav. Umsatzsteuer	€	30.900	29.000	34.400	37.000	48.000
Bestandsveränderungen	€	-3.300	-2.300	-3.200	-3.100	-3.100
Andere aktivierte Eigenleistungen	€	100	0	100	200	200
Sonstige betriebliche Erträge	€	115.900	113.600	131.300	129.500	133.800
Zuschüsse	€	101.700	95.800	109.000	107.100	110.100
Zulagen / Beihilfen für Notlagen	€	0	0	0	900	0
Beihilfen zur Existenzsicherung	€	1.800	0	2.100	200	200
Investitionszuschüsse	€	21.000	19.700	22.500	22.700	22.700
sonstige Aufwandszuschüsse	€	4.900	5.600	7.600	8.600	8.600
EU-Direktzahlungen	€	33.200	32.700	35.900	32.400	32.400
Ausgleichszulage	€	15.700	15.400	15.900	17.600	17.600
Prämien für umweltger. Agrarerzeugung	€	17.400	18.000	20.600	20.400	20.400
Sonstiger Betriebsertrag	€	7.000	9.900	16.200	8.600	9.900
Entschädigungen	€	4.800	6.900	13.200	5.800	7.100
Zeitraumfremde Erträge (brutto)	€	7.200	7.900	6.100	13.800	13.800

Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	337.600	323.800	375.300	398.500	-455.300
Materialaufwand	€	159.600	149.800	176.100	190.400	-236.500
Aufwand Pflanzenproduktion	€	30.200	30.100	37.800	40.400	-58.100
dav. Saat-/ Pflanzgut	€	8.500	8.100	11.600	11.400	-12.300
dav. Düngemittel	€	12.800	13.400	15.900	15.900	-32.300
dav. Pflanzenschutz	€	5.300	5.200	6.800	8.600	-8.900
Aufwand Tierproduktion	€	91.400	80.800	92.600	90.700	-107.200
dar. Tierzukäufe insgesamt	€	14.500	8.200	8.700	10.600	-13.400
dar. Futtermittelzukauf insgesamt	€	50.100	46.800	56.500	54.200	-67.900
dar. sonst. Aufwand Tierproduktion	€	26.900	25.800	27.500	25.900	-25.900
Aufwand sonst. Betr.zweige, Best.veränd.	€	38.000	38.900	45.700	59.300	-71.200
Personalaufwand	€	7.900	7.300	7.600	9.200	-9.200
Abschreibungen	€	79.800	80.800	88.700	90.700	-94.100
Afa auf Gebäude	€	28.500	29.900	32.000	35.800	
Afa auf Techn. Anlagen + Maschinen	€	49.000	48.300	54.300	52.800	
Afa auf andere Anlagen	€	2.300	2.400	2.200	1.800	
Sonst. betriebliche Aufwendungen	€	90.300	85.900	102.900	108.200	-115.500
Unterhaltung	€	23.900	22.100	27.100	25.400	-26.600
Betriebsversicherungen	€	10.500	11.600	14.500	15.700	-16.100
Sonstiger Betriebsaufwand	€	42.200	38.300	44.400	52.000	-57.700
Zeitraumzugeh. Vorsteuer	€	15.100	13.700	16.100	17.700	-20.100
Zeitraumfremde Aufwendungen	€	13.700	13.900	16.900	15.100	-15.100
Zeitraumfremde Vorsteuer	€	11.800	12.800	16.100	13.500	-13.500
Betriebliche Erträge insgesamt	€	413.300	405.500	464.700	483.300	592.900
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€	-337.600	-323.800	-375.300	-398.500	-455.300
Betriebsergebnis	€	75.700	81.700	89.400	84.800	137.600
Finanzergebnis	€	-8.300	-6.600	-6.700	-6.500	-6.500
Betr. Steuern insg. (Steuerergebnis)	€	-900	-1.300	-1.600	-1.500	-1.500
Gewinn / Verlust je Unternehmen	€	66.500	73.800	81.100	76.800	129.600
Steuern von Einkommen + Ertrag	€	0	100	100	0	0
Neutrales Ergebnis	€	-7.000	-7.700	-4.300	-14.000	-13.800
Ordentliches Ergebnis	€	59.500	66.200	76.900	62.800	115.800

Abbildung 37: Ordentliches Ergebnis (OTE 47)



ABSCHLIESSEND

Um die wirtschaftliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors verfolgen zu können sowie Vergleiche zwischen Produktionszweigen, Betriebsgruppen oder EU-Mitgliedsstaaten zu tätigen, bedarf es einer soliden Datengrundlage. Die SER-Buchführung stellt mit den erfassten Zahlen eine solche Basis dar, die es ermöglicht, die wirtschaftliche und soziale Lage des Agrarsektors unseres Landes darzustellen. Zusätzlich stellt sie den Landwirtinnen und Landwirten relevante betriebswirtschaftliche Informationen für die Optimierung ihrer Produktion zur Verfügung.

Ein großer Dank gilt daher den Landwirten, Winzern und Gärtnern, die durch ihre Teilnahme an der SER-Buchführung diese Auswertung ermöglicht haben. Ein weiterer Dank geht ebenfalls an die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Buchführung, die Verantwortlichen für die statistischen Auswertungen, das Team der Wirtschaftsberatung des SER sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zur Veröffentlichung dieser Zahlen beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Service météorologique der ASTA für den Beitrag zur meteorologischen Analyse.

Ihre Abteilung Buchführung und Beratung des SER

Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural
SER – Service d'économie rurale
Division de la gestion, de la comptabilité et de l'entraide agricoles
www.landwirtschaft.lu
Tirage: 250 exemplaires
Edition: 01/2023



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau
und ländliche Entwicklung